Einladung

Stadt Erlangen

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

11. Sitzung • Mittwoch, 07.12.2011 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:45 Uhr

Inhaltsverzeichnis siehe letzte Seite(n)

12.	Mitteilungen zur Kenntnis	
12.1.	Feuerwehrbeschaffungskartell - Eröffnung des Insolvenzverfahrens gegen die Albert Ziegler GmbH & Co.KG und Anmeldung von Forderungen zur Insolvenztabelle	30-R/045/2011 Kenntnisnahme
12.2.	Konjunkturpaket II und Investitionspaket	20/026/2011 Kenntnisnahme
12.3.	Beschädigung von Straßenbegrenzungspfosten; hier: Protokollvermerk aus der 9. Sitzung des HFPA	66/129/2011 Kenntnisnahme
13.	Anonymisiertes Bewerbungsverfahren bei der Stadt Erlangen; Fraktionsanträge SPD-Fraktion Nr. 156/2010 und Fraktion Erlanger Linke Nr. 095/2011	11/072/2011 Beschluss
14.	Änderung/Beibehaltung der Budgetüberschussregelung	112/047/2011 Gutachten
15.	Mittelbereitstellungen	
15.1.	Gewässerökologische Maßnahmen am Dechsendorfer Weiher - Wiederherstellung Röttenbach; Mittelbereitstellung; Fraktionsantrag Nr. 123/2011 - SPD Fraktion	31/139/2011 Beschluss
15.2.	Mehrbedarf des GME im Ergebnis-Haushalt 2011	241/040/2011 Beschluss
15.3.	Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für die IP-Nr. 215B.400 Neubau/Anbau einer Mensa, Realschule am Europakanal	242/166/2011 Beschluss

15.4.	Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für die IP-Nr. 217A.403, Marie-Therese-Gymnasium, Baumaßnahme Sporthalle	242/167/2011 Beschluss
15.5.	Mittelbereitstellung für IP-Nr. 365B.403 KiGa Kriegenbrunn Generalsanierung, KPII	242/174/2011 Beschluss
15.6.	Mittelbereitstellung zu Gunsten des Bauunterhaltes im Haushaltsjahr 2011	242/175/2011 Beschluss
16.	Ausbildungsbericht 2011	20/027/2011 Beschluss
17.	Ladenöffnung für 4. Erlanger Sternen Nacht am 18. Mai 2012	20/029/2011 Beschluss
18.	Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Verkehr mit Taxen in der Stadt Erlangen (Taxitarifordnung)	30-R/044/2011 Gutachten
19.	Anpassung der Platzzahlen im Ev. Kindergarten Tausendfüßler, Im Heuschlag 10, sowie Neuschaffung von 12 Krippenplätzen mit Investitionskostenförderung	512/055/2011 Gutachten
20.	Errichtung einer Kinderkrippengruppe (10 Plätze) in der Georg-Zahn-Tagesstätte, Anderlohrstr. 31; hier: Investitions- und Betriebskostenförderung	512/056/2011 Gutachten
21.	Waldkindergarten "Die Pfifferlinger e. V"; Zuschuss für die Anschaffung und Überholung eines Bauwagens	512/057/2011 Gutachten
22.	Schulsanierungsprogramm "ssp-neu": Erhöhung des Sanierungsumfanges und des Sanierungsstandards	242/157/2011 Gutachten
23.	Anfragen	

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 30. November 2011

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Ö 12.1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
III/30	Rechtsabteilung	**30-R/045/2011**

Feuerwehrbeschaffungskartell - Eröffnung des Insolvenzverfahrens gegen die Albert Ziegler GmbH & Co.KG und Anmeldung von Forderungen zur Insolvenztabelle

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Kenntnisnahme	
Stadtrat	08.12.2011	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Das Bundeskartellamt hat am 10. Februar 2011 gegen drei Feuerwehrfahrzeughersteller – die Albert Ziegler GmbH & Co.KG, die Schlingmann GmbH & Co.KG und die Rosenbauer Gruppe Österreich – Bußgeldbescheide wegen verbotener Preisabsprachen verhängt. Es ist zu vermuten, dass es aufgrund der verbotenen Preisabsprachen bei vielen Kommunen zu erhöhten Beschaffungspreisen gekommen ist und daher Schadenersatzansprüche gegen die Kartellanten bestehen. Zentrales Problem ist für die Kommunen jedoch die Geltendmachung der Schadenshöhe.

Zur Vermeidung unzähliger und mit erheblichen Prozessrisiken behafteter Einzelklagen haben sich die Kommunen auf ein gemeinsames Vorgehen gegen die Kartellanten mit Unterstützung der kommunalen Spitzenverbände verständigt. Die kommunalen Spitzenverbände haben sich inzwischen mit den Firmen Schlingmann und Rosenbauer auf die Beauftragung eines neutralen Schadensgutachters zur außergerichtlichen Ermittlung der Schadenshöhe verbunden mit einem Konzept zur Schadensregulierung geeinigt. Als vorläufiger Fertigstellungstermin einer ersten Gutachtenfassung wurde der 15. April 2012 abgestimmt.

Die Stadt Erlangen hat im Zeitraum, auf den sich die Bußgeldbescheide beziehen, insgesamt drei Feuerwehrfahrzeuge bei den Kartellanten bezogen, zwei davon bei der Albert Ziegler GmbH & Co.KG.

Mit Beschluss vom 1.11.2011 hat das Amtsgericht Aalen das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Albert Ziegler GmbH & Co.KG eröffnet. Gemäß dem Beschluss können Gläubiger beim Insolvenzverwalter schriftlich bis zum 27. Dezember 2011 Insolvenzforderungen zur Insolvenztabelle anmelden. Der Deutsche Städtetag empfiehlt Kommunen, denen durch Kartellabsprachen ggf. ein Schaden entstanden ist, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Da mit einer Anmeldung von Forderungen zur Insolvenztabelle kein Risiko verbunden ist, wird die Verwaltung der Empfehlung des Deutschen Städtetags folgen. Ob die Anmeldungen von Schadenersatzforderungen zur Insolvenztabelle tatsächlich auch zu einer Befriedigung der Kommunen aus der Insolvenzmasse führen wird, ist allerdings ungewiss. Nach Mitteilung des Deutschen Städte- und Gemeindebundes hat der Insolvenzverwalter bereits indirekt erklärt, dass er von Kommunen zur Insolvenztabelle angemeldete Schadensersatzforderungen nicht anerkennen und bestreiten wird. Den Kommunen bleibt in diesem Fall zwar die Möglichkeit, die Feststellung ihrer Schadenersatzforderungen durch Klageerhebung zu betreiben. Dies ist jedoch mit einem nicht unerheb-

lichen Kostenrisiko verbunden. Die kommunalen Spitzenverbände ziehen diesbezüglich Musterverfahren in Erwägung.

Der Deutsche Städtetag geht davon aus, dass die übrigen Kartellanten für Schadensersatzansprüche der Kommunen gegen die Albert Ziegler GmbH & Co.KG als Gesamtschuldner haften, so dass möglicherweise von diesen Schadensersatz erlangt werden kann.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 12.2

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
II/201-1	Herr Schmied	**20/026/2011**

Konjunkturpaket II und Investitionspaket

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Die Sanierungsmaßnahmen in Schulen, Turnhalle sowie die Maßnahmen zu Hochwasserschutz und Lärmsanierung haben in Erlangen insgesamt ein Brutto-Volumen von 13 Mio. €; abzüglich der Förderung aus Konjunkturpaket II und Investitionspaket mit 6,934 Mio. € beträgt der städtische Eigenanteil 6,082 Mio. €
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Anlagen: Gesamtbericht 2009 - 2012

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

IP-Nr.	Beschreibung	Ergebnis Vorjahre 2009 u. 2010	Ansatz 2011	Plan lfd. Jahr 2012	Gesamtsumme bis Merkposten
	KonjunkturPaket / GME /Ausgaben				
211D.432	Grundschule Büchenbach, Dorfstr, Turnhalle, KP II	861.000,00	215.000		1.076.000,00
211H.459	Grundschule Hermann-Hedenus, Turnhalle, KP II	1.183.000,00	576.000		1.759.000,00
211L.491	Generalsanierung Grundschule Tennenlohe, KP II	1.653.413,76			1.653.413,76
215A.404	Werner-v.-Siemens Realschule, Turnhalle, KP II	1.363.973,11	430.000		1.793.973,11
217B.401B	CEG, Lärmschutzfenster i.R.Generalsan., KP II				
221A.403	Baumaßnahme Jean-Paul-Schule, Turnhalle, KP II	1.207.622,56			1.207.622,56
365B.403	KiGa Kriegenbrunn, Generalsan., KP II	954.743,78	640.000		1.594.743,78
	Investitionspakt 2009 /GME				
212C.400	Hauptschule Hermann-Hedenus, Generalsanierung	938.025,23	1.310.000	455.000	2.703.025,23
	Summe Ausgaben GME:	**8.161.778,44**	**3.171.000**	**455.000**	**11.787.778,44**
	Einnahmen Konjunkturpaket II / GME:				
211D.432ES	Staatszuweisung KP II/Grundschule Büchenbach Dorfstr.		-242.900		-242.900,00
211D.614ES	Staatszuweisung FAG/Büchenbach Dorfst. Turnhalle		-190.000	-81.000	-271.000,00
211H.459ES	Staatszuweisung KP II/Grundschule Hermann-Hedenus		-524.300		-524.300,00
211H.4591E	Staatszuweisung FAG/Grundschule Hermann-Hedenus Turnhalle		-200.000	-145.000	-345.000,00
211L.491ES	Staatszuweisung KP II/Grundschule Tennenlohe	-772.300,00	-46.700		-819.000,00
215A.404ES	Staatszuweisung KP II/Realschule Werner.-v.-Siemens		-771.100		-771.100,00
215A.612ES	Staatszuweisung FAG/Realschule Werner-v.-Siemens Turnhalle		-130.000	-190.000	-320.000,00
217B.401BE	Staatszuweisung CEG, Lärmschutz i.R.G.San, KP II				
221A.403ES	Staatszuweisung KP II/Sonderförderzentrum II		-290.000		-290.000,00
221A.612ES	Staatszuweisung FAG/Sonderförderzentrum II Turnhalle	-60.000,00	-31.000	-101.000	-192.000,00
365B.403ES	Staatszuweisung KP II/KiGa Kriegenbrunn	-93.600,00	-485.000		-578.600,00
365B.4031E	Staatszuweisung FAG u. TAG/KiGa Kriegenbrunn	-114.500,00	-386.700		-501.200,00
	Investitionspakt 2009:				
212C.400ES	Staatszuweisung KP II, Hermann-Hedenus-Hauptschule,Investpakt09	-301.400,00	-800.000		-1.101.400,00
212C.401ES	Staatszuweisung FAG, H.-Hedenus- HS,Investpakt09			-21.000	-21.000,00
	Summe Einnahmen GME:	**-1.341.800,00**	**-4.097.700**	**-538.000**	**-5.977.500,00**
	Finanzierungssumme/GME:	**6.819.978,44**	**-926.700**	**-83.000**	**5.810.278,44**

IP-Nr.	Beschreibung	Ergebnis Vorjahre 2009 u. 2010	Ansatz 2011	Plan lfd. Jahr 2012	Gesamtsumme bis Merkposten
	Konjunkturpaket / Amt 31 / Ausgaben				
552.504	Hochwasserschutz am Wolfsäckergraben	175.000,00			175.000,00
561.882	Zuschüsse für Lärmsanierung (Fenster)an städt.Str.	61.000,00	34.000		95.000,00
	Summe Ausgaben Amt 31:	**236.000,00**	**34.000**		**270.000,00**
	Einnahmen Konjunkturpaket II Amt 31:				
552.504ES	Staatszuweisung KP II/Hochwasserschutz		-42.000		-42.000,00
561.882ES	Staatszuweisung KP II/Zuschüsse Lärmsanierung	-26.400,00	-45.000		-71.400,00
	Summe Einnahmen 31:	**-26.400,00**	**-87.000**		**-113.400,00**
	Finanzierungssumme/31:	**209.600,00**	**-53.000**		**156.600,00**
	Konjunkturpaket / Amt 66 / Ausgaben				
541.104	Lärmsanierung, KP II, Drausnick-/Sieglitzhofer Str	323,53	100.000		100.323,53
541.110	Lärmsanierung,KP II, Belagerneuerung Bayreuther Str.	160.000,00			160.000,00
541.116	Lärmsanierung, KP II, Essenbacher Str.	1.987,16	105.000		106.987,16
541.131	Lärmsanierung, KP II, Äußere Bruck/Fürther Str.	456.376,12			456.376,12
541.140	Lärmsanierung, KP II; Belagerneuerung Gebbertstr.	135.000,00			135.000,00
	Summe Ausgaben 66:	**753.686,81**	**205.000**		**958.686,81**
	Einnahmen Konjunkturpaket II Amt 66:				
541.104ES	Staatszuweisung KP II/Drausnick-/Sieglitzhofer Str		-87.500		-87.500,00
541.110ES	Staatszuweisung KP II/Bayreuther Str.	-85.000,00	-40.000		-125.000,00
541.116ES	Staatszuweisung KP II/Essenbacher Str		-92.000		-92.000,00
541.131ES	Staatszuweisung KP II/Äußere Brucker Str./Fürther Str.	-309.000,00	-122.000		-431.000,00
541.140ES	Staatszuweisung KP II/Gebbertstr.	-70.000,00	-38.000		-108.000,00
	Summe Einnahmen 66:	**-464.000,00**	**-379.500**		**-843.500,00**
	Finanzierungssumme/66:	**289.686,81**	**-174.500**		**115.186,81**
	Gesamtausgaben Konjunkturpaket II:	**9.151.465,25**	**3.410.000**	**455.000**	**13.016.465,25**
	Gesamteinnahmen Konjunkturpaket II:	**-1.832.200,00**	**-4.564.200**	**-538.000**	**-6.934.400,00**
	Finanzierungssaldo:	**7.319.265,25**	**-1.154.200**	**-83.000**	**6.082.065,25**

Ö 12.3

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/66	Herr Roland Glassl	**66/129/2011**

Beschädigung von Straßenbegrenzungspfosten; hier: Protokollvermerk aus der 9. Sitzung des HFPA

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Auf Grund des Berichtes von Herrn StR Jarosch wurde die zugesagte Überprüfung der Beschädigung von Straßenbegrenzungspfosten in der Weinstraße und Äußeren Tennenloher Straße von der Verwaltung vorgenommen. Dabei wurden mehrere Formen von Beschädigungen, insbesonders hervorgerufen durch Anfahrten und Vandalismus, festgestellt. Leider ist derartiges gängige Praxis auf außerörtlichen Straßen.

Das Bankettmähen wird durch eine Fremdfirma durchgeführt, wobei die Pfosten vor dem Geräteeinsatz nicht gezogen werden. Aus wirtschaftlichen Gründen wird die Grasfläche im Pfostenbereich im Nachgang händisch abgemäht. Ein schadensabwehrender Suchvorgang ist bei einer Gesamtlänge von ca. 90 km Bankettmähen wirtschaftlich nicht vertretbar, zumal diese Pfosten oft in der Regel bereits Vorschäden haben.

Die beschädigten Pfosten werden, soweit aus Verkehrssicherheitsgründen notwendig, im Rahmen des laufenden Unterhaltes ausgetauscht.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 13

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
OBM/ZV/11	Personal- und Organisationsamt	**11/072/2011**

Anonymisiertes Bewerbungsverfahren bei der Stadt Erlangen; Fraktionsanträge SPD-Fraktion Nr. 156/2010 und Fraktion Erlanger Linke Nr. 095/2011

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Die Einführung eines anonymisierten Bewerbungsverfahrens bei der Stadt Erlangen wird nach Vorliegen des Abschlussberichtes des Modellprojekts der Antidiskriminierungsstelle geprüft.
2. Im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss wird hierzu in der zweiten Jahreshälfte 2012 berichtet.
3. Die Fraktionsanträge der SPD-Fraktion Nr. 156/2010 vom 29.11.2010 sowie der Fraktion Erlanger Linke von 28.07.2011 (Nr. 095/2011) sind hiermit bearbeitet.

II. Begründung

1. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Auswertung des Projektberichts des Pilotprojekts „Anonymisiertes Bewerbungsverfahren“ der Antidiskriminierungsstelle, das bis Ende 2011 läuft, im Frühjahr/Sommer 2012.

Bewertung der Wirkungsmechanismen unter Berücksichtigung der besonderen Aspekte eines Arbeitgebers im öffentlichen Dienst sowie der typischen Rahmenbedingungen für die Stadt Erlangen

2. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

I. Das von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes initiierte Pilotprojekt „Anonymisierte Bewerbungsverfahren“ begann offiziell im November 2010 und hat zum Ziel, Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Im Rahmen des Pilotprojektes wurde/wird bei Bewerbungen auf die Nennung der persönlichen Merkmale:

Name, Geschlecht, Nationalität, Geburtsort, Behinderung, Geburtsdatum, Alter sowie Familienstand verzichtet. Als Methoden wurden/werden von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern angewendet:

- standardisiertes Bewerbungsformular (zum Downloaden oder als Online Maske)
- Blindschalten sensibler Daten durch ein Online-System
- Übertragen von Bewerber/innen-Daten in eine Tabelle oder
- Schwärzen (per Hand oder im pdf-Dokument)

II. Nach einer Vorauswahl unter den anonymen Bewerbungen werden die am besten geeigneten Bewerberinnen/Bewerber zum Vorstellungsgespräch bzw. AC eingeladen mit der Bitte, die klassischen Bewerbungsunterlagen nachzureichen.

Eine von insgesamt acht teilnehmenden Organisationen ist die Stadt Celle. Bei der Stadt Celle wurde erstmals im Januar 2011 begonnen, anonymisierte Bewerbungsverfahren durchzuführen und es wird folgendes Zwischenresumée getroffen:

- Eine flächendeckende Anwendung der anonymisierten Bewerbungsverfahren gibt es bei der Stadt Celle nicht. Ein anonymisiertes Bewerbungsverfahren bietet sich v.a. dann an, wenn eine Vielzahl von Bewerbungen erwartet wird sowie bei herausgehobenen Anforderungsprofilen.
- Ein genaues Anforderungsprofil ist beim anonymisierten Bewerbungsverfahren noch wichtiger als beim klassischen/traditionellen Bewerbungsverfahren.
- Zeitlich gibt es bei anonymisierten Bewerbungsverfahren keine größere Belastung. Vielmehr ist die Vorauswahl durch ein standardisiertes Bewerbungsformular erleichtert.
- Die Resonanz unter den Bewerberinnen/Bewerbern ist sehr positiv, weil in der „ersten Runde“ keine aufwändigen Bewerbungsunterlagen gefertigt werden müssen.
- Die (teilweise) Anwendung des anonymisierten Bewerbungsverfahrens führt zu einem Imagegewinn.

Nach Erörterung mit anderen kommunalen Arbeitgebern (Arbeitskreis Personal des Bayerischen Städtetags) wird die Stadt Erlangen nach Vorlage des Projektberichts eine Entscheidung treffen, inwieweit die Einführung eines anonymisierten Bewerbungsverfahrens zielorientiert, effizient und effektiv ist.

Aktuell hat gemäß Abfrage im Arbeitskreis Personal des bayerischen Städtetags keine bayerische Großstadt das anonymisierte Bewerbungsverfahren eingeführt. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass aufgrund der strengen Rahmenbedingungen des Grundgesetzes (Art. 3, Art. 33 GG, etc.) an öffentliche Arbeitgeber weitaus höhere Anforderungen im Rahmen der Besetzung von Planstellen gestellt werden als an die Privatwirtschaft.

Neben Erlangen haben sich insbesondere die Städte Nürnberg und München bereits grundsätzlich mit dem Thema beschäftigt. Bei der Landeshauptstadt München hat das Personal- und Organisationsreferat am 13.12.2010 die Einführung eines Pilotprojekts und die Durchführung eines stadtinternen Projekts kritisch beurteilt. Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft hat sich dieser Haltung in der Sitzung vom 10.05.2011 angeschlossen. Als Gründe wurden hierfür genannt:

- Die Landeshauptstadt München benötigt kein anonymisiertes Bewerbungsverfahren, um eine diskriminierungsfreie Stellenbesetzung sicherzustellen.
- Anonymisierte Bewerbungsverfahren verzögern und verteuern das Ausschreibungsverfahren deutlich.
- Eine qualitativ hochwertige Bestenauslese ist unter Umständen nicht mehr möglich.

Daher werden bei der Landeshauptstadt München die Ergebnisse des Modellprojekts abgewartet, um auf dieser Grundlage eine erneute Prüfung durchzuführen.

Ebenso wartet die Stadt Nürnberg den Projektbericht des Modellprojekts ab.

3. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: Fraktionsanträge Nr. 156/2010 (SPD) und 095/2011 (Erlanger Linke)

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 13

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO
Eingang: 29.11.2010
Antragsnr.: 156/2010
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: OBM/ZV/11/Hr. Matuschke
mit Referat:

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus

91052 Erlangen

Arbeitsprogramm des Personal- und Organisationsamts:
Anonymisiertes Bewerbungsverfahren
Antrag zum Haushalt 2011

Datum
30.11.2010

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 1

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das anonymisierte Bewerbungsverfahren ist ein möglicher Ansatz, um mit StellenbewerberInnen in der ersten Auswahlrunde vorurteilsfrei umzugehen und dadurch zum Beispiel MigrantInnen, Frauen und älteren BewerberInnen bessere Chancen einzuräumen. Es liegt im unmittelbaren Interesse der Stadt Erlangen, bei der Besetzung ihrer Stellen nach Möglichkeit diskriminierende Einstellungen und Verhaltensweisen auszuschalten.

Wir stellen daher folgenden Antrag:
Die Personalverwaltung berichtet über Erfahrungen anderer Kommunen und staatlicher Stellen mit dem anonymisierten Bewerbungsverfahren und erarbeitet einen Vorschlag, wie dieses Verfahren bei der Stadt Erlangen getestet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Erlangen SPD

Ö 13

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO
Eingang: 28.07.2011
Antragsnr.: 095/2011
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: OBM/ZV/11/Hr. Matuschke
mit Referat:

erlanger linke

Erlanger Linke Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktion Erlanger Linke

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Und nach Vereinbarung

tel 09131/86-1789
fax 09131/86-1791
e-mail:erlanger-linke@stadt.erlangen.de
http://www.erlanger-linke-stadtrat.de/

Erlangen, den 28.07.2011

Antrag: „Anonymisierte Bewerbungen einführen“

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

hiermit beantragen wir, Möglichkeiten für die Einführung der anonymisierten Bewerbung zu suchen.

Begründung:

Seit Ende 2010 läuft das Projekt „Anonyme Bewerbungen", dass die Antidiskriminierungsstelle des Bundes initiiert hat. Unter anderem die Stadt Celle hat daran teilgenommen. Mit solch großem Erfolg, dass die Kommune sie auch über das laufendes Pilotprojekt hinaus erhalten will.

Mehr Infos hier:

http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2011/20110616_Zwischenbericht_anonymisierte.html;jsessionid=55B0714CDF590D3EAD0B2B8252EEF566.2_cid094

http://www.taz.de/!74808/

Mit freundlichen Grüßen

Frank Heinze
Stadtrat

Ö 14

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
OBM/ZV/112	Personal- und Organisationsamt	**112/047/2011**

Änderung der Budgetüberschussregelung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Gutachten	
Stadtrat	08.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Referat II, Amt 20

I. Antrag

Die Regeln für die Budgetierung werden mit Wirkung ab dem Haushaltsjahr 2012 auf die bis 2009 geltende Fassung zurückgeführt (Änderung der Nr. 1.2.3.a):
„70% der erwirtschafteten Gesamteinsparung fließen an den Haushalt zurück. Die restlichen 30% verbleiben beim Fachamt.“

II. Begründung

Die im Rahmen der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen vom Stadtrat beschlossene Änderung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 (*„80% der erwirtschafteten Gesamteinsparung fließen an den Haushalt zurück. Die restlichen 20% verbleiben beim Fachamt.“*) war nur befristet angelegt.

Die Budgetregeln werden unter Ziffer 1.2.3.a) wieder auf die vorherigen Rahmenbedingungen zurückgeführt, um den Anreiz für Einsparbemühungen in den Ämtern wieder zu erhöhen.

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 15.1

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
III/31/BRA	Reiner Baum	**31/139/2011**

Gewässerökologische Maßnahmen am Dechsendorfer Weiher - Wiederherstellung Röttenbach; Mittelbereitstellung; Fraktionsantrag Nr. 123/2011 - SPD Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	15.11.2011	Ö	Gutachten	vertagt
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	06.12.2011	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt

…gez. Beugel 14.11.2011.
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende außerplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Auszahlungen um

IP-Nr. 551.600 Gewässersanierung (Dechsendorfer Weiher)	Kostenstelle 310090 Allgem. KST Amt f. Umweltschutz u. Energiefragen	Produkt 5511 Öffentliches Grün, Landschaftspflege	**40.000 €** für Sachkonto 024102 Zugänge Grund und Boden sonst. unbeb. Grundst.

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahme

IP-Nr. [	Kostenstelle 200090	in Höhe von Produkt 6111 Steuern, allgem. Zuweisungen, Umlagen	**40.000 €** bei Sachkonto 401301 Gewerbesteuer
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto [

Der Fraktionsantrag der SPD Fraktion, Nr. 123/2011, gilt damit als bearbeitet.

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung

	€
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	0 €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	3.300 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0 €
Summe der bereits vorhandenen Mittel	3.300 €
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	**43.300 €**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
X einmalig von bis 31.12.2012

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €
☐ Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis 1.157.633,36 €
Die verfügbaren Mittel im Deckungskreis des Amtes 31 sind gebunden. Es stehen keine freien Haushaltsmittel zur Verfügung.

2. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Gewässergüte im Dechsendorfer Weiher ist nachhaltig zu verbessern.

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

In Ergänzung zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte soll der Röttenbach als durchgängiger Gewässerabschnitt zwischen Einlaufbereich und Unterwasser des Dechsendorfer Weihers wiederhergestellt werden. Im wiederhergestellten Röttenbach können Nährstoffe, Sedimente und auch Fische aus dem Einzugsgebiet des Dechsendorfer Weihers vom Weiher ferngehalten bzw. um den Weiher herum ins Unterwasser des Weihers abgeleitet werden. Ein direkter Eintrag von Nährstoffen kann damit stark reduziert werden.

Mit einem dann möglichen Wechsel von einem einjährigen auf einen mehrjährigen Ablassrythmus des Dechsendorfer Weihers ist eine nachhaltige Initialpflanzung bzw. Ansiedlung von Makrophyten und Schilf im Uferbereich und im Freiwasser des Weihers möglich.

Der 2004/05 geschaffene Bewirtschaftungsverbund mit dem Kleinen Bischofsweiher soll dann wieder aktiviert werden. Im Rahmen des Bewirtschaftungsverbundes mit dem Kleinen Bischofsweiher kann auch die zwingend notwendige Niedrigwasseraufstockung im wieder hergestellten Röttenbach erfolgen.

Der Zielsetzung, den Weiher in einen von Makrophyten dominierten Zustand zurück zu führen, kann damit spürbar näher getreten werden. Dies setzt zuletzt auch eine dauerhafte Anpassung des Fischbesatzes voraus.

4. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Vorentwurfsplanung vom 20.09.2011 für das Vorhaben „Gewässerökologische Maßnahmen am Dechsendorfer Weiher – Wiederherstellung Röttenbach“ wurde im UVPA am 18.10.2011 gemäß DA-Bau beschlossen.

Die Förderung der Maßnahme ist an der Zielrichtung Ökologie und Durchgängigkeit des neuen

Gewässerabschnittes neu auszurichten. Vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg (WWA N) wird auf der Grundlage der vorliegenden Planung eine evtl. mögliche Änderung der Förderung vorab mit der Regierung von Mittelfranken und dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) erörtert.

Im nächsten Schritt ist die Planungsphase „Entwurfsplanung“ für die Wiederherstellung des Röttenbaches zu beauftragen. Mit den Entwurfsunterlagen (Bauentwurf) können im Anschluss daran die notwendigen öffentlich-rechtlichen Genehmigungsverfahren eingeleitet und Zuwendungen des Freistaates Bayern beantragt werden.

Die umgehende Beauftragung der Planungsphase Entwurfsplanung ist insoweit dringlich, als die durch die Maßnahme ausgelösten Eingriffe in den Naturhaushalt bzw. in einzelne Schutzgüter im weiteren Verfahren der ökologischen Aufwertung des Gewässersystems gegenüber zu stellen und im Rahmen einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP) und ggfls. auch einer speziellen-Artenschutz-Prüfung (sAP) zu prüfen und zu bewerten sind. Im vorliegenden Fall ist davon auszugehen, dass das Zeitfenster der Prüfungen einen ganzheitlichen Jahresaspekt umfassen wird.

Die Beauftragung der Planungsphase Entwurfsplanung ist auch insofern dringlich, als erst auf der Grundlage vorliegender Entwurfsunterlagen eine baufachliche Prüfung durch die Wasserwirtschaftsverwaltung erfolgen und eine Entscheidung über die endgültige Bezuschussung der Maßnahme mit öffentlichen Mitteln getroffen werden kann.

Der Aufwand für die insgesamt noch notwendigen Planungsleistungen und Gutachten ist in der Beschlussvorlage vom 18.10.2011 mit 80.000 € beziffert. Er umfasst neben der aktuell zu beauftragenden Planungsphase „Entwurfsplanung“ die Planungsleistungen „Ausführungsplanung, Vorbereitung der Vergabe, Mitwirkung bei der Vergabe, Bauoberleitung und örtliche Bauüberwachung“ und auch alle Gutachten.

Unter Berücksichtigung des notwendigen Zeitfensters für UVP und sAP beschränkt sich der vorliegende Antrag auf Mittelbereitstellung auch nur auf den anteiligen Aufwand für die Entwurfsplanung und die notwendigen Prüfungen im Jahr 2012.

Anlagen:

Fraktionsantrag Nr. 123/2011 vom 31.10.2011 – SPD Fraktion

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77 am 15.11.2011

Protokollvermerk:
In Absprache mit der Antragstellerin wird dieser TOP in die nächste Sitzung des UVPA vertagt.

Ergebnis/Beschluss:
vertagt

gez. Dr. Balleis	gez. Wüstner
Vorsitzende/r	Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 15.1

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO
Eingang: 31.10.2011
Antragsnr.: 123/2011
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: III/31/Hr. Baum
mit Referat: II/20

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus

91052 Erlangen

Mittelbereitstellung Sanierung Dechsendorfer Weiher
Antrag zum HFPA am 16.11.2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Sitzung des UVPA vom 18.10.2011 wurde die Vorentwurfsplanung zur „Wiederherstellung des Röttenbachs“, eines Umlaufgrabens im nordöstlichen Bereich des Dechsendorgfer Weihers, beschlossen. Wie vereinbart, wurden am 27.09.2011 im Ortsbeirat in Dechsendorf schon Planunterlagen und nähere Berechnungen präsentiert und fanden dort allgemeinen Zuspruch. Diese sollten laut Beschluss des UVPA vom 17.5.2011 bis Juli auch dem Wasserwirtschaftsamt vorgelegt werden, um dann mit dem Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit evtl. Verbesserungen in der Förderung erörtern zu können.

Angesichts der geringeren Kosten hatten Sie das Projekt im UVPA zwar sehr gelobt, sich andererseits aber gegen die Einstellung der Planungskosten von 80.000 € ausgesprochen und die Entscheidung hierüber in die HH-Beratungen verweisen. Wegen des oben skizzierten Beratungs- und Beschlussweges sind durch ein solches Vorgehen weitere ernsthafte Verzögerungen absehbar. Dies bedeutet in Konsequenz, dass vor Genehmigung das Haushalts im Spätsommer kommenden Jahres die Planung nicht weitergeführt werden und sich dadurch auch die Zuschussverhandlungen in weitere Ferne verschieben würden. Ein solches Vorgehen wird die notwendigen Arbeiten zur Umleitung der Abwässer um den Dechsendorfer Weiher um mindestens zwei bis drei Jahre verhindern – mit allen negativen Folgen für sowohl für die Erholungssuchenden und Nutzer, als auch die Gewerbetreibenden des stadtnahen und einstmals beliebten Naherholungsgebietes.

Datum
31.10.2011

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 1

Erlangen SPD

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Wir beantragen daher:

1. Die Planungsmittel (80.000 Euro) für die Wiederherstellung des Röttenbachs werden umgehend bereitgestellt, um die Planung sofort weiterführen zu können.
2. Die Deckung erfolgt über Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer.
3. Die Verhandlungen mit zuschussgebenden Behörden werden unverzüglich nach Vorliegen der Planung geführt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Fraktionsvorsitzender

Ursula Lanig
Stell. Fraktionsvorsitzende

Felizitas Traub-Eichhorn
Sprecherin für Umwelt und Verkehr

Robert Thaler
Sprecher für Planen und Bauen

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Datum
31.10.2011

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
2 von 1

Ö 15.2

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/241/GSL	Frau Sabine Gebhardt	**241/040/2011**

Mehrbedarf des GME im Ergebnis-Haushalt 2011

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	22.11.2011	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Ref. II

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt / nicht erteilt!

…gez. Beugel, 14.11.2011
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/~~außer~~planmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Aufwendungen/~~Auszahlungen~~ um **1.367.700 €**.

Sachmittel-Budget	Kostenstelle 929980 Objekte (nur Planwerte)	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**288.000 €** für Sachkonto 524901 sonstige Bewirtschaftung Grundstücke/baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 241120 Sach- und Personalkosten Objektverwaltung	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**4.900 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 242190 Allgem. KST SG Bauunterhalt	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**8.200 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 242390 Allgem. KST SG Neubau	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**11.600 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 243210 Sach- und Personalkosten Hausdienste	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**14.400 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 929980 Objekte (nur Planwerte)	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**169.000 €** für Sachkonto 524102 Gebäudereinigung
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 921983 Heinrich-Lades-Halle / EKM, Rathausplatz 2	Produkt 57328024 Amt 24: Leistungen für verpachtete Säle (MWSt-pfl.)	**17.700 €** für Sachkonto 441111 Mieterträge
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 929980 Objekte (nur Planwerte)	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**853.900 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/Mehreinnahme

IP-Nr. 272.400 Palais Stutterheim, General-sanierung	Kostenstelle 240090 Allgem. Sachkosten Amt 24 (Amt f. Gebäudema-nagement)	und in Höhe von	**324.000 €** bei
		Produkt 2721 Büchereien	Sachkonto 034202 Zugänge Gebäude, Aufb. u. Betriebsvorr. v. Kulturanlagen
IP-Nr. 251A.403 Umbaumaßnahme Stadtarchiv (Museumswinkel)	Kostenstelle 240090 Allgem. Sachkosten Amt 24 (Amt f. Gebäudema-nagement)	und in Höhe von	**100.000 €** bei
		Produkt 2512 Teilprodukt Archiv	Sachkonto 034202 Zugänge Gebäude, Aufb. u. Betriebsvorr. v. Kulturanlagen
IP-Nr. 365E.407 Lernstube Goldwitzerstr. 27 Baumaßnahme	Kostenstelle 240090 Allgem. Sachkosten Amt 24 (Amt f. Gebäudema-nagement)	und in Höhe von	**130.000 €** bei
		Produkt 3651 Tageseinrichtungen für Kinder (städtische Ein-richtungen)	Sachkonto 032202 Zug. Gebäudee, Aufb. u. Betriebsvor. v. soz. Ein-richtgen
	Kostenstelle 200090 Allgem. KST Amt 20 (Stadtkämmerei)	und in Höhe von	**813.700 €** bei
		Produkt 6111 Steuern, allgem. Zuwei-sungen, Umlagen	Sachkonto 401301 Gewerbesteuer

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Sachmittel notwendig:

Gesamausgabevolumen des Sachmittelbudgets von Amt 24 (Ansatz)	14.587.670 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0 €
Summe der bereits vorhandenen Mittel	14.587.670 €
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	**15.955.370 €**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer.
X einmalig von 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011.

2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Nachhaltige Bereitstellung bedarfsgerechter Flächen

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

<u>Mehraufwand Bewirtschaftungskosten</u>

KoA 524901, KSt 929980, KTr 11170024 288.000 €

<u>Mehraufwand Personalkosten zu Lasten des Amtsbudgets</u>

SB 241-12 – Ausgleich der Kapazitäten, die durch Veranstaltungsmanagement gebunden sind (KoA 521112, KSt 241120, KTr 11170024) 4.900 €

SG 242-1 – Vertretung Mutterschutz (KoA 521112, KSt 242190, KTr 11170024) 8.200 €

SG 242-3 – Vertretung Mutterschutz (KoA 521112, KSt 242390, KTr 11170024) 11.600 €

SG 243-2 – Personal-Rochade (KoA 521112, KSt 243210, KTr 11170024) 14.400 €

<u>Mehraufwand Gebäudereinigung durch Mittagsbetreuung und Flächenzunahme</u>

KoA 524102, KSt 929980, KTr 11170024 169.000 €

Erlösschmälerung durch Pachtminderung HLH

KoA 441111, KSt 921983, KTr 57328024 17.700 €

Unvorhersehbare Maßnahmen des Baunterhaltes (Notfälle)

Karlheinz- Hiersemann- Halle	Einbau Notausgang	20.000 €
Jugendclub Frauenaurach	Einbau Ölzentralheizung	30.000 €
Jugendclub Kriegenbrunn	Erweiterung Lüftung	15.000 €
Mönauschule	Ergänzung Zaun	10.000 €
Hermann- Hedenus-Mittelschule	Erneuerung Dachdeckung (50% trägt Amt 40)	37.800 €
Wirtschaftsschule	WC- Renovierung	20.000 €
Theaterverwaltung	Umbau Ersatzquartier	59.000 €
Freizeithaus Dechsendorf	Anbau Behindertenrampe	40.000 €
Kosbacher Schulhaus	Brandschutzkonzept + Statik	9.000 €
Kindergarten Eltersdorf	Feuchtigkeitssanierung	130.000 €
Heinrich- Lades- Halle	Einbau Entrauchung Kleiner Saal	500.000 €
Hermann- Hedenus-Mittelschule	Erneuerung Elektroinst. BAII 2011	60.000 €
Heinrich- Lades- Halle	Erneuerung Dimmer	30.000 €
Unwetter 12.7.11	Beseitigung Wasserschäden	150.000 €
Frankenhof, Flur zum Hallenbad	Flachdachabdichtung	20.000 €
Summe		1.130.800 €
abzüglich Notfallansatz 2011		-276.900 €

KoA 521112, KSt 929980, KTr 11170024 853.900 €

Anlagen:

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 22.11.2011

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/~~außer~~planmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Aufwendungen/~~Auszahlungen~~ um **1.367.700 €**.

Sachmittel-Budget	Kostenstelle 929980 Objekte (nur Planwerte)	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**288.000 €** für Sachkonto 524901 sonstige Bewirtschaftung Grundstücke/baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 241120 Sach- und Personalkosten Objektverwaltung	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**4.900 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 242190 Allgem. KST SG Bauunterhalt	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**8.200 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 242390 Allgem. KST SG Neubau	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**11.600 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 243210 Sach- und Personalkosten Hausdienste	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**14.400 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 929980 Objekte (nur Planwerte)	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**169.000 €** für Sachkonto 524102 Gebäudereinigung

Sachmittel-Budget	Kostenstelle 921983 Heinrich-Lades-Halle / EKM, Rathausplatz 2	Produkt 57328024 Amt 24: Leistungen für verpachtete Säle (MWSt-pfl.)	**17.700 €** für Sachkonto 441111 Mieterträge
Sachmittel-Budget	Kostenstelle 929980 Objekte (nur Planwerte)	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**853.900 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/Mehreinnahme

IP-Nr. 272.400 Palais Stutterheim, Generalsanierung	Kostenstelle 240090 Allgem. Sachkosten Amt 24 (Amt f. Gebäudemanagement)	und in Höhe von Produkt 2721 Büchereien	**324.000 €** bei Sachkonto 034202 Zugänge Gebäude, Aufb. u. Betriebsvorr. v. Kulturanlagen
IP-Nr. 251A.403 Umbaumaßnahme Stadtarchiv (Museumswinkel)	Kostenstelle 240090 Allgem. Sachkosten Amt 24 (Amt f. Gebäudemanagement)	und in Höhe von Produkt 2512 Teilprodukt Archiv	**100.000 €** bei Sachkonto 034202 Zugänge Gebäude, Aufb. u. Betriebsvorr. v. Kulturanlagen
IP-Nr. 365E.407 Lernstube Goldwitzerstr. 27 Baumaßnahme	Kostenstelle 240090 Allgem. Sachkosten Amt 24 (Amt f. Gebäudemanagement)	und in Höhe von Produkt 3651 Tageseinrichtungen für Kinder (städtische Einrichtungen)	**130.000 €** bei Sachkonto 032202 Zug. Gebäudee, Aufb. u. Betriebsvor. v. soz. Einrichtgen
	Kostenstelle 200090 Allgem. KST Amt 20 (Stadtkämmerei)	und in Höhe von Produkt 6111 Steuern, allgem. Zuweisungen, Umlagen	**813.700 €** bei Sachkonto 401301 Gewerbesteuer

mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Könnecke
Vorsitzender

gez. Weber
Berichterstatter

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 15.3

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242-3/SMZ-2734	Herr Manfred Schelle	**242/166/2011**

Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für die IP-Nr. 215B.400 Neubau/Anbau einer Mensa, Realschule am Europakanal

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	17.11.2011	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	22.11.2011	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

20

Die Zustimmung zur Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen wird erteilt!

gez. Beugel 02.11.2011.
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

IP-Nr. 215B.400 Neubau/Anbau einer Mensa, RS am Europakanal	Kostenstelle [240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	Produkt 2151 Realschulen	**50.000 €** für Sachkonto [033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

IP-Nr. [215A.400 Werner-v.-Siemens RS, Neubau/Anbau einer Mensa	Kostenstelle 240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt 2151 Realschulen	**50.000 €** bei Sachkonto [033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto [

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	0 €
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	0 €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	0 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0 €
Summe der bereits vorhandenen Mittel	0 €
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	**50.000 €**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
☒ einmalig für Vergabe der Planungsaufträge 2011

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €
☐ Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €
☒ Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

Die VE für die IP-Nr. 215A.400 kann um die 50.000 € reduziert werden, weil Vergaben bauablaufbedingt in das Jahr 2012 verschoben werden können.

2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Erstellung eines Neubaus für die Mensa der Realschule am Europakanal

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Vergabe von Planungsleistungen Haustechnik, Gutachten und Statik im Dezember 2011, Erstellung der Entwurfsplanung und des Zuschussantrags (FAG-Mittel) bis Mitte Oktober 2012, Beauftragung der Ausführungsplanung im November 2012

4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Bedingt durch die zeitliche Vorgabe, im Jahr 2012 den Zuschussantrag fertig zu stellen, ist es notwendig, die Planer im Jahr 2011 zu beauftragen. Auf der IP-Nr. 215B.400 sind für das Jahr 2012 28.000 € eingestellt. Die fehlenden 22.000 € werden von der Verwaltung mit entsprechender Deckung zum Haushalt 2012 nachgemeldet.

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Schulausschuss am 17.11.2011

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

IP-Nr. 215B.400 Neubau/Anbau einer Mensa, RS am Europa-kanal	Kostenstelle [240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	Produkt 2151 Realschulen	**50.000 €** für Sachkonto [033202 Zugänge Gebäude, Auf-bauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

IP-Nr. [215A.400 Werner-v.-Siemens RS, Neubau/Anbau einer Mensa	Kostenstelle 240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt 2151 Realschulen	**50.000 €** bei Sachkonto [033202 Zugänge Gebäude, Auf-bauten u. Betriebsvorr. v. Schulen
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto [

mit 13 gegen 0 Anwesend 13 Stimmen

gez. Aßmus
Vorsitzende

gez. Mahns
Berichterstatterin

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 22.11.2011

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

IP-Nr. 215B.400 Neubau/Anbau einer Mensa, RS am Europa-kanal	Kostenstelle [240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	Produkt 2151 Realschulen	**50.000 €** für Sachkonto [033202 Zugänge Gebäude, Auf-bauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

IP-Nr. [215A.400 Werner-v.-Siemens RS, Neubau/Anbau einer Mensa	Kostenstelle 240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt 2151 Realschulen	**50.000 €** bei Sachkonto [033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto [

mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Könnecke
Vorsitzender

gez. Weber
Berichterstatter

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 15.4

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242-3/TJA	Herr Johannes Tuczek	**242/167/2011**

Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für die IP-Nr. 217A.403, Marie-Therese-Gymnasium, Baumaßnahme Sporthalle

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	17.11.2011	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	22.11.2011	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

20, 40

Die Zustimmung zur Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen wird erteilt!

gez. Beugel 3.11.2011
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

~~Erhöhung der Aufwendungen/Auszahlungen um~~

IP-Nr. 217A.403 Marie-Therese-Gymnasium , Baumaßnahme Sporthalle	Kostenstelle 240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	Produkt 2171 Gymnasien	**50.000,00 €** für Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

IP-Nr. 215A.400 Werner-v.-Siemens RS, Neubau/Anbau einer Mensa	Kostenstelle 240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt 2151 Realschulen	**50.000,00 €** bei Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto [

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	€
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	0 €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	0 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	€
Summe der bereits vorhandenen Mittel	€
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	**50.000,00 €**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
☒ einmalig für Vergabe der Planungsaufträge 2011

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €

☐ Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €

☐ Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

Die IP-Nummer ist dem Deckungskreis „Schulsanierungsprogramm“ zugeordnet. Im Deckungskreis steht kein freier Ansatz für Verpflichtungsermächtigungen zur Verfügung

2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sanierung der Turnhalle am Marie-Therese-Gymnasium im Rahmen des Schulsanierungsprogramms

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Tektur zum Zuschussantrag bei der Regierung von Mittelfranken, Beauftragung der Umplanungen und der Ausführungsplanung

4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Zu dem im Oktober 2009 eingereichten Zuschussantrag muss nach Vorgabe der Regierung von Mittelfranken ein Änderungsantrag eingereicht werden. Die „kleine Halle“ wird aus dem Zuschussantrag für die Turnhalle herausgenommen und soll erst im Zusammenhang mit der Sanierung des Schulgebäudes beantragt werden. Die „kleine Halle“ ist wegen Raumdefiziten nicht als Sportstätte fachaufsichtlich genehmigungsfähig.

Der Umplanungsauftrag an die Architekten und Fachplaner muss noch in 2011 erteilt werden, damit der Sanierungsbeginn Mitte 2012 gehalten werden kann.

Anlagen:

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Schulausschuss am 17.11.2011

Ergebnis/Beschluss:
Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

~~Erhöhung der Aufwendungen/Auszahlungen um~~

IP-Nr. 217A.403 Marie-Therese-Gymnasium , Baumaßnahme Sporthalle	Kostenstelle 240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	Produkt 2171 Gymnasien	**50.000,00 €** für Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

IP-Nr. 215A.400 Werner-v.-Siemens RS, Neubau/Anbau einer Mensa	Kostenstelle 240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt 2151 Realschulen	**50.000,00 €** bei Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto [

mit 13 gegen 0 Anwesend 13 Stimmen

gez. Aßmus
Vorsitzende

gez. Mahns
Berichterstatterin

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 22.11.2011

Ergebnis/Beschluss:
Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

~~Erhöhung der Aufwendungen/Auszahlungen um~~

IP-Nr. 217A.403 Marie-Therese-Gymnasium , Baumaßnahme Sporthalle	Kostenstelle 240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	Produkt 2171 Gymnasien	**50.000,00 €** für Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

IP-Nr. 215A.400 Werner-v.-Siemens RS, Neubau/Anbau einer Mensa	Kostenstelle 240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt 2151 Realschulen	**50.000,00 €** bei Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto [

mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Könnecke
Vorsitzender

gez. Weber
Berichterstatter

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 15.5

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242-3/HAM	Frau Alexandra Haußner	**242/174/2011**

Mittelbereitstellung für IP-Nr. 365B.403 KiGa Kriegenbrunn Generalsanierung, KPII

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	22.11.2011	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt, weil die Mehrkosten zum jetzigen Zeitpunkt als unabwendbar angesehen werden.

gez. i. V. Knitl 09.11.2011
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/~~außer~~planmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der ~~Aufwendungen~~/Auszahlungen um

IP-Nr. 365B.403,KiGa Kriegenbrunn,, Generalsanierung, KPII	Kostenstelle [240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24	Produkt 3651 Tageseinrichtungen für Kinder (städtische Einrichtungen)	**112.000,00 €** für Sachkonto [032202 Zugänge Gebäude, Aufb. u. Betriebsvorr. v. soz. Einrichtungen

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/~~Mehreinnahme~~

IP-Nr. [365E 407 Lernstube Goldwitzerstr. 27 Baumaßnahme	Kostenstelle[240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt [3651 Tageseinrichtungen für Kinder (städtische Einrichtungen)	**112.000,00 €** bei Sachkonto [032202 Zugänge Gebäude, Aufb. u. Betriebsvorr. v. soz. Einrichtungen
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto [

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung

	€
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	640.000,00€
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	12.276,80€
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in	€

Höhe von

Summe der bereits vorhandenen Mittel	652.276,80€
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	**764.276,80€**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
☒ einmalig für das Haushaltsjahr 2011

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €
☐ Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €

☐ Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

Die IP-Nr. ist dem Deckungskreis KPII zugeordnet. Die vorhandenen Mittel im Deckungskreis sind jedoch gebunden, es stehen keine freien Haushaltsmittel zur Verfügung.

2. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Fertigstellung der Generalsanierung Kindergarten Kriegenbrunn - Restarbeiten, Mängelbeseitigung und Abrechnung

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

4. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Mehrungen resultieren zum Einen aus Kosten durch zusätzliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung, dies waren z.B.:
- zusätzliche Maßnahmen wegen des frühen Wintereinbruchs im November/Dezember 2010
- zusätzliche Abdichtungsmaßnahmen im Kellergeschoss (Wände, Bodenplatte, Drainage)
- zusätzliche Maßnahmen im Pelletlager
- zusätzliche Auflagen aus der Baugenehmigung (Rauchmeldeanlage)

Zum Anderen ergaben sich unvorhergesehene Mehrkosten bei den Einzelgewerken Sanitär-, Elektroinstallation und der MSR-Technik (Mess-, Steuer- und Regeltechnik).
Die Erwartung, dass Mehrkosten durch Minderungen in der Schlussabrechnung anderer Gewerke aufgefangen werden können, hat sich im Projektverlauf leider nur zum Teil erfüllt.
Die Mehrkosten sind, soweit sie die KPII-Förderung betreffen, zuschussfähig. Im Bereich FAG und KBF (Kinderbetreuungsfinanzierung für Krippen) wird die Maßnahme bereits mit einem Maximalwert gefördert, so dass keine weitere Erhöhung möglich ist.

Anlagen:

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 22.11.2011

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/~~außer~~planmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der ~~Aufwendungen~~/Auszahlungen um

IP-Nr. 365B.403,KiGa Kriegenbrunn,, General-sanierung, KPII	Kostenstelle [240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24	Produkt 3651 Tagesein-richtungen für Kinder (städtische Einrichtungen)	**112.000,00 €** für Sachkonto [032202 Zugänge Gebäude, Aufb. u. Betriebsvorr. v. soz. Einrichtungen

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/~~Mehreinnahme~~

IP-Nr. [365E 407 Lern-stube Goldwitzerstr. 27 Baumaßnahme	Kostenstelle[240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt [3651 Tagesein-richtungen für Kinder (städtische Einrichtungen)	**112.000,00 €** bei Sachkonto [032202 Zugänge Gebäude, Aufb. u. Betriebsvorr. v. soz. Einrichtungen
IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	**€** bei Sachkonto [

mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Könnecke
Vorsitzender

gez. Weber
Berichterstatter

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 15.6

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242-1	Herr Harald Lauterbach	**242/175/2011**

Mittelbereitstellung zu Gunsten des Bauunterhaltes im Haushaltsjahr 2011

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	22.11.2011	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 51, Amt 40

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt / nicht erteilt!

…gez. Beugel, 14.11.2011
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/~~außer~~planmäßige Bereitstellung von Mitteln:
Erhöhung der Aufwendungen/~~Auszahlungen~~ um

Sachkostenbudget	Kostenstelle 929980 Objekte (nur Planwerte)	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**137.472 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/~~Mehreinnahme~~

Sachkostenbudget	Kostenstelle 510090 Allgem. KST Amt 51 (Stadtjugendamt)	in Höhe von Produkt 36510051 Tageseinrichtungen für Kinder (städtische Einrichtungen)	**85.000 €** bei Sachkonto 522201 Unterhalt von Kunstgegenständen
Sachkostenbudget	Kostenstelle 510090 Allgem. KST Amt 51 (Stadtjugendamt)	in Höhe von Produkt 36510051 Tageseinrichtungen für Kinder (städtische Einrichtungen)	**13.000 €** bei Sachkonto 522201 Unterhalt von Kunstgegenständen
Sachkostenbudget	Kostenstelle 406211 Subbudget HS Eichendorff-Schule	und in Höhe von Produkt 21210040 Amt 40: Leistungen für alle Hauptschulen	**1.037 €** bei Sachkonto 527121 Aufwendungen für den Schulbetrieb
IP Nr. 221A.K351 Schuleinrichtungsgegenstände (SFZ)	Kostenstelle 400090 Allgem. KST Amt 40 (Schulverwaltungsamt)	und in Höhe von Produkt 22110040 Amt 40: Leistungen für alle Förderschulen	**638 €** bei Sachkonto 082102 Zugänge Betriebsausstattung
IP Nr. 211H.457 GS Hermann-Hedenus; Generalsanierung	Kostenstelle 240090 Allgem. Sachkosten Amt 24 (Amt f. Gebäudemanagement)	und in Höhe von Produkt 21110024 Amt 24: Leistungen für alle Grundschulen	**37.797 €** bei Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots sind nachfolgende Sachmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget bei SK 521112, KSt 929980, KTr 11170024 zur Verfügung (Ansatz)	2.581.900 €
Es stehen Haushaltsreste für diesen Zweck zur Verfügung in Höhe von	0 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind erfolgt in Höhe von	0 €
Summe der bereits vorhandenen Mittel	2.581.900 €
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	**2.719.372 €**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
☒ einmalig vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das GME stellt intakte, funktionelle und wirtschaftlich zu betreibende Gebäude zur Verfügung.

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Folgende Maßnahmen sind zusätzlich zum Arbeitsprogramm 2011 notwendig, um den Betrieb in den Gebäuden aufrechtzuerhalten:

Maßnahme	Kosten	Finanzierung
Erba-Kindertagesstätte, Sanierung eines Gruppenraums	13.000€	Amt 51
Kinderhort Reinigerstraße, Sanierung Toilettenanlagen	85.000€	Amt 51
Eichendorffschule, Türschilder	1.037€	Amt 40
Sonderpädagogisches Förderzentrum, Briefkasten	638€	Amt 40
Hermann- Hedenus- Mittelschule, Erneuerung Dachdeckung	37.797€	211H.457
Summe	137.472€	

4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektleitung jeweils durch Objektleiter/innen des GME, Sachgebiete Bauunterhalt und Betriebstechnik

Anlagen:

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 22.11.2011

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/~~außer~~planmäßige Bereitstellung von Mitteln:
Erhöhung der Aufwendungen/~~Auszahlungen~~ um

Sachkostenbudget	Kostenstelle 929980 Objekte (nur Planwerte)	Produkt 11170024 Amt 24: Leistungen für das zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement	**137.472 €** für Sachkonto 521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/~~Mehreinnahme~~

Sachkostenbudget	Kostenstelle 510090 Allgem. KST Amt 51 (Stadtjugendamt)	in Höhe von Produkt 36510051 Tageseinrichtungen für Kinder (städtische Einrichtungen)	**85.000 €** bei Sachkonto 522201 Unterhalt von Kunstgegenständen
Sachkostenbudget	Kostenstelle 510090 Allgem. KST Amt 51 (Stadtjugendamt)	in Höhe von Produkt 36510051 Tageseinrichtungen für Kinder (städtische Einrichtungen)	**13.000 €** bei Sachkonto 522201 Unterhalt von Kunstgegenständen
Sachkostenbudget	Kostenstelle 406211 Subbudget HS Eichendorff-Schule	und in Höhe von Produkt 21210040 Amt 40: Leistungen für alle Hauptschulen	**1.037 €** bei Sachkonto 527121 Aufwendungen für den Schulbetrieb
IP Nr. 221A.K351 Schuleinrichtungsgegenstände (SFZ)	Kostenstelle 400090 Allgem. KST Amt 40 (Schulverwaltungsamt)	und in Höhe von Produkt 22110040 Amt 40: Leistungen für alle Förderschulen	**638 €** bei Sachkonto 082102 Zugänge Betriebsausstattung
IP Nr. 211H.457 GS Hermann-Hedenus; Generalsanierung	Kostenstelle 240090 Allgem. Sachkosten Amt 24 (Amt f. Gebäudemanagement)	und in Höhe von Produkt 21110024 Amt 24: Leistungen für alle Grundschulen	**37.797 €** bei Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Könnecke
Vorsitzender

gez. Weber
Berichterstatter

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 16

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
II/WA	Ute Weis	**20/027/2011**

Ausbildungsbericht 2011

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Schulen, Agentur für Arbeit, Kammern, Unternehmen, Berufsschule, Jugendamt, GGFA, JAZ e. V., Gewerkschaft, Landratsamt Erlangen-Höchstadt, Erlanger Mittelschule (neu)

I. Antrag

Vom Ausbildungsbericht 2011 über die Lehrstellensituation und die Aktivitäten der Stadt über den JAZ e. V. wird Kenntnis genommen. Es besteht Einverständnis, dass das Übergangsmanagement fortzuführen, das Kommunale Beratungs- und Informationsbüro sowie die Akquise- und Vermittlungstätigkeiten weiterzuführen sind.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Steigerung der Ausbildungsfähigkeit bei jugendlichen EntlassschülerInnen der Erlanger Mittelschule (Eichendorff-, Ernst-Penzoldt-, Hermann-Hedenus-Hauptschule)

Unterstützung bei der Entwicklung von Einmündungsperspektiven für SchülerInnen jedweden Schultyps (im KOMBI-Büro)

Kooperationen mit Unternehmen zur Gewinnung geeigneten Nachwuchses im Rahmen der beruflichen Orientierung (neu)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Fortführung des Übergangsmanagements an der Erlanger Mittelschule

KOMBI: Fortführung der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsleistung des Kommunalen Beratungs- und Informationsbüros rund um Ausbildung

Aufbau eines strategischen Übergangsmanagements

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Einsatz von Sozialpädagoginnen an der Erlanger Mittelschule vor Ort in Kooperation mit den Schulleitern, Jugendsozialarbeitern und Lehrkräften

Fortführung des Beratungs- und Vermittlungsprozesses im KOMBI

Kooperation, Vernetzung und Steuerung von Angeboten und Einrichtungen

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€ 50.000,--	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Zusammenfassung

1 Der Erlanger Ausbildungsmarkt (Daten der Arbeitsagentur) - Seite 4 -

Zunahme der Ausbildungsplätze um 16,8% gegenüber dem Vorjahr
(in 2010 Zunahme um 7,1%, in 2009 Rückgang um 15,6%)

Rückgang der BewerberInnen um 0,1% zum Vorjahr
(in 2010 Zunahme um 12,4%, in 2009 Rückgang um 23,5%)

Im Geschäftsstellenbezirk **mehr Stellen als Bewerber** (1460:1382, Vj. 1250:1383, Vvj. 1167:1230 = 2009 und 2010 mehr Bewerber als Stellen)

Unversorgte Jugendliche zum 30.09.2011: 56 (2010: 53, 2009: 60, 2008: 4)

Nicht besetzte Ausbildungsstellen zum 30.09.2011: 122 (2010: 122, 2009: 58, 2008: 78)

2 Jugendliche EntlassschülerInnen auf dem Erlanger Ausbildungsmarkt - Seite 5 - (Daten der Erlanger Mittelschule)

Ausbildungsquote in der Erlanger Mittelschule (Regelklassen): 37,0% (Vj 32,4%, Vvj. 27,0%)

Anteil jugendlicher EntlassschülerInnen mit qualifizierendem Hauptschulabschluss: 50,0% (Vj. 51,2%, Vvj. 54,8%)

Hauptschulabsolventen in der staatlichen Berufsschule ohne Ausbildungsvertrag: 61 (Vj. 61, Vvj. 89)

3 Übergangsmanagement - Seite 5 -

Umsetzung des Übergangsmanagements in den Erlanger Hauptschulen:
283 SchülerInnen – Vj. 264 (Eichendorff-Hauptschule, Ernst-Penzoldt-Hauptschule, Hermann-Hedenus-Hauptschule)
Schüler im Übergangsmanagement 2009/2010: **214** (Vj. 186, Vvj. 225)
davon:
Wiederholer: 14% (Vj. 18%), Ausbildung: 37% (Vj. 47%), weiterführende Schule: 17% (Vj. 12%), Staatliche Berufsschule Erlangen: 23% (Vj. 18%)

4 Kommunales Beratungs- und Informationsbüro – KOMBI - Seite 11 -

- Berufsvorbereitungsjahr 1 und 2 Jg. 2010/2011 im KOMBI
- Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Hilfen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen

5 Akquise- und Vermittlungsleistung des JAZ e.V. in 2007 - Seite 13 -

Abgeschlossene Verträge: **64** (Vorjahr 48)
Angesprochene Unternehmen, akquirierte Plätze: **64** (Vorjahr 48)

6 GGFA Bericht – Jugend in Ausbildung 2011 - Seite 13

Vermittlung in Ausbildung 70 (Vj. 43) und in schulische Ausbildung 17 (Vj. 28) von insges. 126 (Vj. 98) ausbildungswilligen und –fähigen Jugendlichen

7 Zahlen der Berufsberatung - Seite 15 -

1. <u>Zur Ausbildungssituation in der Geschäftsstelle Erlangen der Agentur für Arbeit</u>

Bei der Berufsberatung gemeldete Berufsausbildungsstellen und Bewerber/innen (2011):
Daten der Arbeitsagentur für das <u>Stadtgebiet und Teile des Landkreises Erlangen-Höchstadt</u>:

	März 11	März 10	**Juni 11**	Juni 10	**Sep. 11**	Sep. 10
Berufsausbildungsstellen	**1.082**	887	**1.291**	1.097	**1.460**	1.250
Bewerber/innen	**1.076**	996	**1.217**	1.252	**1.382**	1.383
Noch nicht besetzte Ausbildungsstellen (noSt)	**879**	543	**520**	464	**122**	122
Noch nicht vermittelte Bewerber/innen (nvB)	**547**	568	**371**	491	**56**	53
Gemeldete Berufsausbidungsstellen je gemeldete Bewerber	**1,6**	0,9	**1,1**	0,9	**1,06**	0,91
Unbes. Berufsausbdungsstellen je unvers. BewerberInnen	**1,00**	0,9	**1,4**	0,9	**2,18**	2,3

Quelle: Arbeitsagentur Nürnberg, Information und Controlling (im Jahr 2009 nur quartalsweise Erstellung der Berichte)

Im Vorjahresvergleich stieg das Angebot an Ausbildungsplätzen im September um **+ 16,8%** (1.250 Stellen im September 2010), die Zahl der BewerberInnen blieb nahezu gleich (1.383 BewerberInnen im September 2010).
Insgesamt wurde der Agentur für Arbeit Nürnberg mit ihren Geschäftsstellen in Erlangen, Fürth, Lauf und Schwabach 8.564 Berufsausbildungsstellen gemeldet, dies sind **660 oder 8,4%** mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.
Betriebe aus fast allen Branchen meldeten im abgelaufenen Beratungsjahr der Agentur für Arbeit Nürnberg **mehr betriebliche Ausbildungsplätze**.
Am stärksten fiel der Stellenzuwachs im Bereich Metallbe- und -verarbeitung aus (323, plus 22,8 Prozent). Daneben verzeichnen auch der Handel (1.937 Stellen, plus 22,4 Prozent), Hotel und Gastronomie (744 Stellen, plus 17,2 Prozent) und Gesundheitsberufe (587 Stellen, plus 19,1 Prozent) Stellenzuwächse.

<u>Stellenmeldungen nach Berufsbereichen im Geschäftsstellenbezirk Erlangen:</u>

	<u>Stellen</u>	***<u>Veränderungen in %</u>***
Waren- und Dienstleistungskaufleute	250	
Bürokaufleute		
Metallbe- und Verarbeitung		65
Hotel / Gastronomie		114
Gesundheitsberufe		115
Bank- und Versicherungskaufleute		83
Elektro		
Bauberufe		
Körperpflege		
Lager		

Förderleistungen der Agentur für Arbeit Nürnberg für das Berufsjahr 2010/2011:

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen: 84 Plätze
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen: 27 Plätze
- Ausbildungsbegleitende Hilfen: <u>159</u> Plätze

Gesamt <u>270</u>.

2. Die Situation für jugendliche EntlassschülerInnen auf dem Erlanger Ausbildungsmarkt

Verbleibsangaben aus der Erlanger Mittelschule (eigene Statistik)

	Eichendorff	Ernst-Penzoldt	Hermann-Hedenus	gesamt
SchülerInnen gesamt	87	87	109	283
- ohne Abschluss	11	6	6	23
- Hauptschulabschluss	28	23	34	85
- Qualifizierender HS-Ab.	25	36	45	106
- Mittlerer Schulabschluss	23	22	24	69
Verbleib:				
- Wiederholer	11	7	12	30
- weiterführende Schulen	16	23	7	46
- Berufsschule (JoA, BVJ, BGJ)	21	19	21	61
- Berufsfachschule	**5**	**7**	**16**	**28**
- Ausbildung	**31**	**29**	**42**	**102**
- Sonstiges	3	2	11	16

Aufschlüsselung

	Eichendorff	Ernst-Penzoldt	Hermann-Hedenus	gesamt
Ohne Abschluss:	11	6	6	23
- Wiederholer	1	0	0	1
- Berufsschule (JoA, BVJ, BGJ)	7	6	3	16
- Ausbildung	2	0	0	2
- Sonstiges	1	0	3	4
Hauptschulabschluss:	28	23	34	85
- Wiederholer	10	7	11	28
- Berufsschule (JoA, BVJ, BGJ)	11	10	9	30
- Berufsfachschule	2	3	6	11
- Ausbildung	5	3	5	13
- Sonstiges	0	0	3	3
Qualifizierender HS-Abschluss	25	36	45	106
- Weiterführende Schule	13	17	4	34
- Berufsschule (JoA, BVJ, BGJ)	3	3	9	15
- Berufsfachschule	1	3	8	12
- Ausbildung	7	13	22	42
- Sonstiges	1	0	2	3
Mittlerer Schulabschluss	23	22	24	69
- Wiederholer	0	0	1	1
- Fachoberschule	3	6	3	12
- Berufsfachschule	2	1	2	5
- Ausbildung	17	13	15	45
- Sonstiges	1	2	3	6

3. Das Erlanger Übergangsmanagement

Das Übergangsmanagement ist seit März 2007 in den Hauptschulen, nunmehr Erlanger Mittelschule, fester Bestandteil des schulischen Alltags. So werden die Eichendorff-Mittelschule, die Ernst-Penzoldt-Mittelschule und die Hermann-Hedenus-Mittelschule regelmäßig **zweimal pro Woche** von den beiden Übergangsmanagerinnen besucht.

Das Übergangsmanagement findet in enger Kooperation mit den Schulleitern, den Klassenlehrern sowie der

Jugendsozialarbeit an Schulen und den Berufsberatern der Arbeitsagentur statt.

Die Präsenz und die Kontinuität an den Schulen sind besonders wichtig, um den Kontakt zu den LehrerInnen und SchülerInnen herzustellen.

Ergebnis des Übergangsmanagements im Schuljahr 2010/2011 in den 9. Klassen

in %	Eichendorff-Mittelschule			Ernst-Penzoldt-Mittelschule			Hermann-Hedenus-M. (*)		
	10/11	**09/10**	**08/09**	**10/11**	**09/10**	**08/09**	**10/11**	**09/10**	**08/09**
o. A. (1)	**17**	10	13	**9**	15	4	**7**	0	2
HS (2)	**44**	57	34	**35**	40	48	**40**	32	36
Quali	**39**	33	53	**55**	45	48	**53**	68	62
Mig (3)	**70**	67	53	**54**	42	53	**32**	9	25
SGB (4)	**25**	13	22	**15**	0	16	**19**	0	4
Wdh (5)	**17**	22	18	**11**	18	13	**13**	14	9
BS (6)	**33**	25	18	**29**	9	37	**25**	12	14
w. S. (7)	**20**	12	10	**26**	16	10	**5**	14	20
Ausb.(8)	**27**	36	41	**34**	49	33	**48**	60	48
Son. (9)	**3**	5	13	**0**	8	7	**9**	0	9
S. (10)	**64**	60	86	**65**	60	60	**85**	22	44
S Af (11)	**38**	36	51	**41**	34	43	**62**	16	28
A Af (12)	**45**	58	69	**54**	85	47	**66**	81	75

(*) Für die Hermann-Hedenus-Mittelschule sind die Vorjahreszahlen nicht vergleichbar durch die Zusammenlegung mit den 9. Klassen der Mönauschule.

(1) ohne Abschluss, (2) Hauptschulabschluss, (3) Migrationshintergrund, (4) Hartz IV Bezug, (5) Wiederholen der 9. Klasse, (6) Berufsvorbereitungsjahr oder Jungarbeiterklasse an der Berufsschule sowie Berufsgrundschuljahr, (7) Wechsel in die Wirtschaftsschule oder in den M-Zweig der Hauptschule, (8) Ausbildung in einer Berufsfachschule, Einstiegsqualifizierung oder duale Ausbildung, (9) Wegzug, FSJ, Mutterschutz, (10) Schüler gesamt absolut, (11) ausbildungsfähige Schüler absolut, (12) Ausbildungsquote in Bezug auf ausbildungsfähige Schüler in Prozent
(11) Ausbildungsfähige Schüler = Schüler gesamt abzüglich Wiederholer, weiterführende Schule und Sonstige.

	2010/2011	**2009/2010**	**2008/2009**
Schüler gesamt	214	186	225
Ausbildungsquote gesamt	37%	47%	37%
Ausbildungsfähige Schüler gesamt	141	118	144
Ausbildungsquote in Bezug auf Ausbildungsfähigkeit gesamt	55%	71%	63%

Die regelmäßige Anwesenheit von JAZ e.V. an der Schule sowie die gute Zusammenarbeit mit den LehrerInnen, dem Schulsozialpädagogen und der Schulpsychologin vereinfachen die Kontaktaufnahme. Durch diese Zusammenarbeit war es möglich, unterschiedliche Themen dauerhaft zu bearbeiten und die Schüler gemeinsam auf dem Weg hin zur Ausbildung zu unterstützen.

Fallbeispiele:
D. ist ein sehr netter, aber unauffälliger Junge. Er hat zu Beginn des Schuljahres keine große Motivation, sich Gedanken über eine Ausbildung zu machen. Er ist der Meinung, er habe genug Zeit. Ungezwungene Gespräche auf dem Schulflur bringen ihn zum Nachdenken und mit viel Motivationsarbeit nutzt er nach und nach die Angebote des Übergangsmanagements. Er schreibt einige Bewerbungen und wird zu Vorstellungsgesprächen und Probearbeiten eingeladen. Nach einigen Absagen ist er frustriert und will aufgeben, doch durch den guten Kontakt zur Übergangsmanagerin wird er immer wieder ermuntert, weiterzumachen. Zu guter Letzt bekommt er einen Ausbildungsplatz zum Einzel-

handelskaufmann.
F. ist ein sehr aufgewecktes und lebhaftes Mädchen. Sie ist sehr launisch und hat sich oft nicht unter Kontrolle. Ihr Berufswunsch steht relativ schnell fest – Zahnmedizinische Fachangestellte. Einige Male wird sie zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, hält es aber nicht für nötig, sich darauf vorzubereiten. Anfangs schätzt sie sich selbst völlig falsch ein, schiebt den schlechten Verlauf der Gespräche auf unfreundliche Chefs, unmögliche Uhrzeiten und langweilige Praxen. Nach vielen Gesprächen und einer guten Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch lernt sie dazu, sieht ihre Fehler ein und macht die Erfahrung, dass sie selbst dazu beitragen kann, dass ein Gespräch erfolgreich verläuft und sie einen Ausbildungsvertrag erhält.

Abschluss und Verbleib sowie Kontakthäufigkeit

In Prozent	Eichendorff			Ernst-Penzoldt			Hermann-Hedenus			Mittelschule ges.		
	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	Σm	Σw	Σges
Schüler-/innen gesamt	60	40	100	56	44	100	61	39	100	59	41	100
- ohne Abschluss	10	2	14	6	1	7	4	2	6	6	2	8
- Hauptschulabschluss	18	14	32	16	10	26	18	13	31	18	12	30
- Qualifizierender HS-AB.	17	11	29	20	22	41	27	15	41	22	16	37
- Mittlerer Schulabschluss	14	13	26	15	10	25	13	9	22	14	11	24
Migrationshintergrund	36	28	63	26	23	49	14	13	27	24	22	46
Hartz IV	13	8	21	5	8	13	6	10	17	8	9	17
Verbleib												
- Wiederholer	5	8	13	5	3	8	6	6	11	5	6	11
- weiterführende Schule	10	8	18	11	15	26	5	2	6	8	8	16
- Jungarbeiter	14	2	16	5	2	7	2	3	5	6	2	9
- Berufsvorbereitungsjahr	2	3	6	5	3	8	7	3	10	5	3	8
- Berufsgrundschuljahr	2	0	2	7	0	7	5	0	5	5	0	5
- Berufsfachschule	5	1	6	2	6	8	6	8	15	5	5	10
- Ausbildung	20	16	36	21	13	33	24	15	39	22	14	36
- Sonstiges	2	1	3	1	1	2	7	3	10	4	2	6
Quoten:												
Anschlussquote 1 (weiterführende Schule)	10	8	18	11	15	26	5	2	6	8	9	17
Anschlussquote 2 (JoA, BVJ, BGJ)	18	6	24	16	6	22	14	6	19	16	6	22
Anschlussquote 3 (BFS, A)	24	17	41	23	18	41	30	23	53	26	20	46
Anschlussquote gesamt	53	31	84	51	39	90	49	30	79	51	33	84
Kontakte ÜM	466	369	835	240	302	542	126	102	228	832	773	1605
Kontakte pro Schüler (rechnerisch)	9	11	10	5	8	6	2	2	2	5	7	6

Kontakthäufigkeit und –intensität richten sich individuell je nach Standort des Schülers – je weiter von der Ausbildungsfähigkeit entfernt, desto häufiger und intensiver. Je näher, desto effizienter die Begleitung.

Erstmals werden die Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung als Leistung des Übergangsmanagement in 12 Module strukturiert. Der so entstandene Überblick zeigt nicht nur die Vielfalt der Tätigkeiten, sondern ist auch Planungsgrundlage für das nächste Schuljahr, zeigt er doch auch die „Lücken" auf. Ziel ist dabei die Entwicklung eines systematischen Prozesses zur Förderung der Ausbildungsfähigkeit durch Kreative Projekte.

In Kooperation mit der Berufsberatung werden die Module weiter ausgebaut und zum geeigneten Instrument für Berufliche Orientierung an der Erlanger Mittelschule.

Aktivitäten des Übergangsmanagements zur Beruflichen Orientierung 2010 / 2011

Nr.	Kl.	Modul
1		**Unterstützung des Entscheidungsprozesses für einen berufsorientierenden Zweig**
	7	Eichendorff: Mitwirkung bei der Erstellung des Informationsflyers für die Fachrichtungen
2		**Beruf, Wirtschaft, Arbeit und Ausbildung als fächerübergreifende Lerninhalte**
	9m	Eichendorff: „Stuhlkreis" in der 9m zur Klärung von Berufswünschen und Entwicklungsstand
3		**Stärken-/Schwächenprofil: Fähigkeiten, Eignungen, Neigungen, gemeinsam mit dem Schüler entwickeln**
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt, Hermann-Hedenus
	9, 10	- Teilnahme von 13 Schülern an der Erlanger Bildungskonferenz: Engagierte Diskussionsbeitrage in den Workshops Ausbildungsfähigkeit und Praktika; zwei Schüler moderierten im Abschluss-plenum die Ergebnisse
	8, 9, 10	- Motivations- und „Beruhigungsgespräche" (Umgang mit Absagen)
	8, 9, 10	- Beantworten individueller Fragen zu Eigenschaften, Fähigkeiten, Neigungen
	8, 9, 10	- Gespräche über Verhaltensregeln, Hygiene, Kleidung und Benehmen
4		**Praktische BO: Kennenlernen von Berufsfeldern, Berufe durch Praktika kennenlernen**
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt, Hermann Hedenus
		- Zusammenarbeit mit dem für BO zuständigen Lehrer
	7, 8, 9, 10	- Unterstützung bei der Suche nach Praktika sowie Vor- und Nachbereitung
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt
	9	- Teilnahme am Berufsorientierungsabend
	8	- Teilnahme an der BO-Veranstaltung der Berufsschule für die Berufe Friseur und Maler, Nachbereitung zusammen mit den interessierten Schülern
	9	- Begleitung der Klassen zur EBIT, Unterstützung der Vor- u. Nachbereitung
		Eichendorff
	8	- Besuch des BGJ Holz mit den Jungen des Technikzweiges
	9	- Informationen über Berufe rund um den Bau, Film und Diskussion
	8	- Berufskundliche Filme mit Diskussion und Eignungsprüfung in der Wirtschaftsklasse
	9	- Betriebsbesichtigung „Der Beck": Vor- und Nachbereitung
		- Mitwirkung bei der Erstellung des Berufswahlpasses
	7, 8, 9	Ernst-Penzoldt
	8	- Mitwirkung bei der Erstellung einer Praktikumsmappe für die Erlanger Mittelschule
	8	- Berufskundliche Filme mit Diskussion und Eignungsprüfung
		- Einführung und Bearbeitung des Berufswahlpasses

Nr.	Kl.	Modul
5		**Workshop Vorstellungsgespräch**
		Eichendorff
	8	- Film über den Ablauf eines Vorstellungsgespräches, anschließend Übungen
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt,
	8, 9, 10	- Vorstellungsgespräche üben im Rollenspiel
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt, Hermann Hedenus
	9, 10	- Individuelle Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch
6		**Gespräche über lebensweltliche Themen als Unterstützung im Prozess der individuellen Persönlichkeitsentwicklung**
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt, Hermann-Hedenus
	8, 9, 10	- Regelmäßige Kurzgespräche in den Pausen zur Klärung offener Fragen und geben von Inputs bzw. weiterführende Denkanstöße
	8, 9, 10	- Besprechen von persönlichen Problemen oder Themen
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt
	8, 9	- Gespräche im Stuhlkreis über Wünsche, Vorstellungen, allgemeine Jugendthemen
		Eichendorff
	9, 10	- Teilnahme am Theaterbesuch der Klassen 9b und 10m
	9	- „Mädchenrunde“: Gespräche über lebensweltliche Themen und Zusammenhalt
		Hermann-Hedenus
	9	- „Mädchenrunde“: Gespräche über Zukunftsvorstellungen
	9	- „Jungenrunde“: Gespräche über Zukunftsvorstellungen
7		**Beratung über berufliche Einmündungswege: berufsqualifizierend und berufsvorbereitend**
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt, Hermann-Hedenus
	9, 10	- Vorstellung von Berufsfachschulen
	8, 9, 10	- Regelmäßiger Austausch mit Berufsberater
	9	- Teilnahme am „Übergabegespräch“ der Abschlussschüler an die Berufsschule
		Eichendorff
	9	- Besuch eines BVJ-Schülers, der von seinen Erfahrungen im BVJ und der Schwierigkeit, den Quali als Externer zu meistern, berichtet
		Ernst-Penzoldt, Hermann-Hedenus
	8, 9	- Informationen über Berufsvorbereitungsjahr, Jungarbeiterklasse und Einstiegsqualifizierung
8		**Kompetenztest IHK, Auswertung und indivduelle Beratungsgespräche über das Ergebnis**
		(im Schuljahr 2010/2011 nicht durchgeführt)
9		**Zusammenstellen aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen**
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt, Hermann-Hedenus
	9, 10	- Durchführen von online-Bewerbungen
	9, 10	- Anfertigen von aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen
		Hermann-Hedenus
	9	- Unterrichtseinheiten zum Thema „Schriftlich Bewerben“: Aufbau eines Lebenslaufes, Inhalte des Anschreibens, Anlagen. Richtige Form und Inhalt

Nr.	Kl.	Modul
10		**Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsplätzen, Alternativen**
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt, Hermann-Hedenus
	9, 10	- Gemeinsame Telefongespräch mit Ausbildungsbetrieben
	9, 10	- Information über Ausbildungsstellenbörsen im Internet
	9, 10	- Üben von Einstellungstests
	9, 10	- Üben von online-Tests
11		**Coaching zur Entwicklung von Ausbildungsfähigkeit, ressourcen-orientierter Ansatz**
		Eichendorff
	9	- „Wiederholer“ berichten von ihren Erfahrungen des vergangenen Schuljahres
	8, 9	- Übungen zum Thema „Team“ und „Teamfähigkeit“
	9	- Begleiten von Schülern zum Vorstellungsgespräch, wenn der Weg zu kompliziert war
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt, Hermann-Hedenus
	9, 10	- Beruflicher Alltag – was kommt auf mich zu? Bin ich schon soweit, mich dem beruflichen Alltag zu stellen?
	8, 9, 10	- Gespräche zur individuellen Berufsfindung
	8, 9, 10	- Gemeinsame Gespräche mit einem Lehrer über Entwicklungen
	8, 9, 10	- Erkunden von Fahrverbindungen zu Praktikum, Ausbildung oder Berufsfachschule
12		**Einzelberatung zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven**
		Eichendorff, Ernst-Penzoldt, Hermann-Hedenus
	9, 10	- Prozessbegleitung zur individuellen Beratung
	9, 10	- Aufbauende Motivationsgespräche

Ziele des Übergangsmanagements

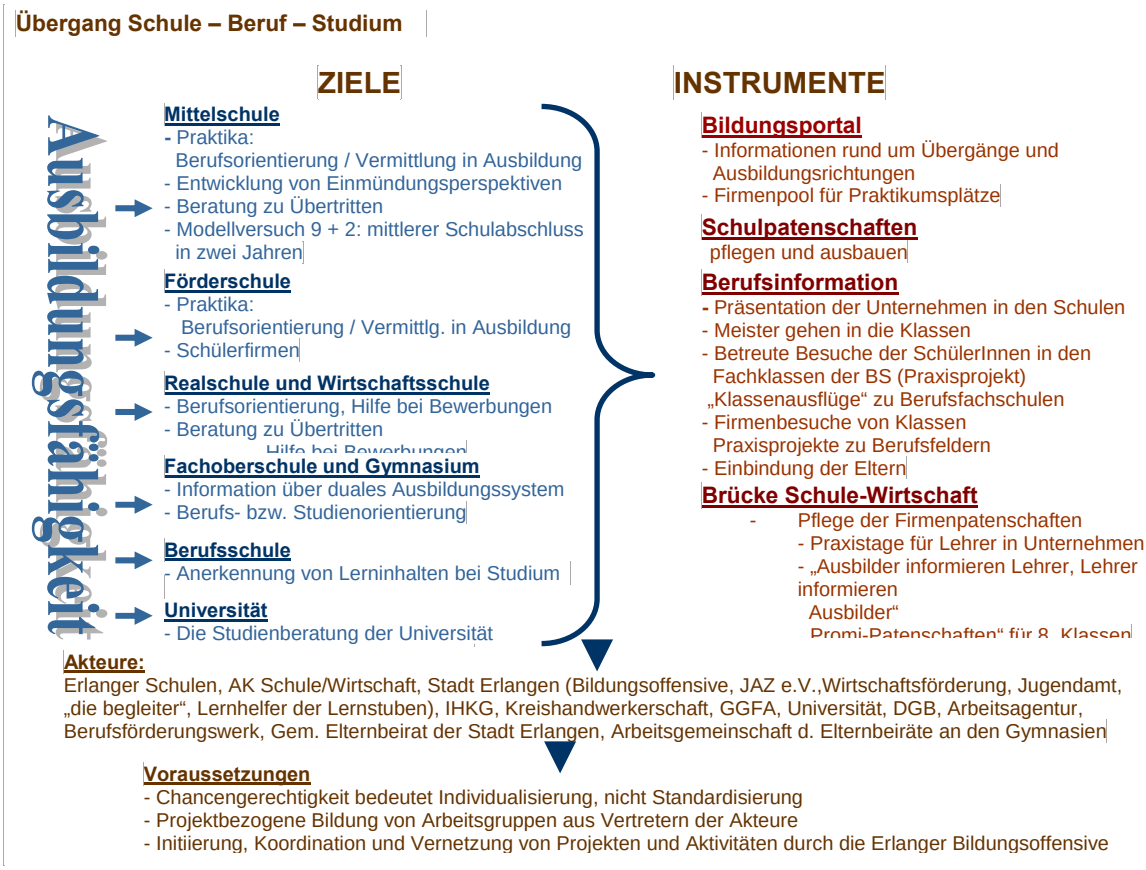
Das Thema Ausbildungsfähigkeit ist ein Kriterium zur erfolgreichen Gestaltung von Übergängen. Übergänge sind von der Schule in den Beruf, unabhängig von der „Herkunfts-Schulart“. Jedoch variiert die Intensität der Betreuungs- und Unterstützungsleistung je nach Schultyp sowie, selbstverständlich, von der häuslichen Unterstützung.

Der Verein JAZ als Träger des kommunalen Übergangsmanagements wird seine Leistungen und Erfahrungen auch in anderen Schultypen mit ihren spezifischen Lagen einbringen. Dabei entstehen Synergieeffekte. Der Pool an potenziellen Auszubildenden kann für die Firmen erweitert werden, der Prozess des „Ausbildungsmanagements“ gezielt gesteuert und koordiniert werden.

Dabei ist angedacht, dass kooperationsbereite Unternehmen vom Verein mit entsprechenden BewerberInnen versorgt und bei Bedarf diese auf die Aufnahme einer Ausbildung entsprechend gefördert werden (z. B. Nachhilfe in Mathe, wenn hier eine bestimmte Note gefordert wird).

Brücke Schule-Wirtschaft
Ein wichtiges Instrument zur frühzeitigen Gewinnung von geeignetem Nachwuchs. Fachgebundene Firmenpatenschaften (gewerblich-technisch, kaufmännisch, sozial) mit Projekten und Praktika für SchülerInnen, Praxisprojekte zur vertieften Berufsorientierung in den Berufsfeldern etc..

Mit den „Promi“-Patenschaften für die 8. Klassen sollen Vorbilder und Lebenswelten in die Klassen gebracht werden, durch den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung können Schüler durch den Austausch mit dem Paten sich weiterentwickeln. Welche Aktionen die Paten gemeinsam mit ihren Klassen planen und durchführen, hängt von den Partnern ab. Ein Fußballspiel, der Besuch im Theater, ein Ausflug – alles was Freude bereitet ist möglich. In den zweijährigen Patenschaftsbeziehungen soll es gelingen, Erfahrungsräume zu eröffnen, die dann den Weg in die Ausbildung erleichtern. Hierbei ist ein unmittelbarer Bezug zu Berufen und nicht unbedingt erforderlich.



4. Das Berufsvorbereitungsjahr 2010/2011 im KOMBI

Das Berufsvorbereitungsjahr kooperativ bereitet noch schulpflichtige Schülerinnen und Schüler auf die Aufnahme eines Ausbildungsverhältnisses vor. Im Schuljahr 2010/2011 war JAZ e.V. Träger des außerschulischen Angebotes und somit Kooperationspartner der staatlichen Berufsschule Erlangen.
In den beiden Maßnahmen „gewerblich-technisch“ und „Büroorganisation/Hauswirtschaft“ erhalten die Teilnehmer jeweils an 2,5 Tagen individuell abgestimmte Förderung zur Entwicklung der Ausbildungsfähigkeit. Am 18.10.2010 war offizieller Beginn des außerschulischen Maßnahmeteils, die Zeit von 14.09. bis 18.10. wurde zu Einzelgesprächen und Zielvereinbarungen genutzt. So konnten vor Beginn der Maßnahme bereits drei Schüler in eine Einstiegsqualifizierung vermittelt werden.
Der überwiegende Teil der SchülerInnen war uns bereits aus dem Erlanger Übergangsmanagement bekannt, so dass bereits erste Einschätzungen zur Leistungsfähigkeit und Leistungswilligkeit vorlagen. Für jeden Teilnehmer wurden Förderpläne geführt, in welchen Entwicklungsschritte und Leistungen dokumentiert wurden.

Teilnehmer BVJ 1 und BVJ 2:		37
- davon ohne Abschluss:	5	
- Hauptschulabschluss:	8	
- Qualifizierender HS-A:	11	
Vorzeitiger Abbruch:		8
Verbliebene Teilnehmer		29
- Teilnahme an der Quali-Prüfung	11	
- Den Quali bestanden	7	
In Ausbildung vermittelt		21

Qualifizierungs-Inhalte

1) Xpert – Computer-Pass

Die systematische Vermittlung von IT-Handlungskompetenzen wurden von November 2010 bis April 2011 jeweils 1 x wöchentlich mit 4 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Dabei erlernten die Jugendlichen die Grundlagen von Win@Internet, Textverarbeitung Basic und Powerpoint-Präsentation.
Die Qualifizierung fand in Kooperation mit der VHS Erlangen statt, die SchülerInnen konnten den berufsrelevanten Europäischen Xpert-Computer-Pass mit den drei Modulen erwerben.

2) Xpert-Sozialkompetenz

Die Qualifizierung wurde ab April durchgeführt. Ziel war, persönliche Kompetenzen zu verbessern und der Erwerb von Schlüsselqualifikationen. Zur Verbesserung der persönlichen Kompetenzen gehörte es, Antworten auf die Fragen zu finden:
- wie wir uns motivieren können
- wie wir unsere Arbeitsaufträge und Aufgaben organisieren
- wie wir Ziele erreichen können
- wie wir höflich und freundlich miteinander reden und umgehen können
- was eigentlich ein Team ist und wie in einem Team gearbeitet wird sowie
- wie wir mit Rückmeldungen (Feedback) umgehen.

3) Xpert-Wirtschaftskompetenz

Wirtschaft verstehen, eigenverantwortliches Handeln, Umgang mit Geld und Ausgaben sowie Unternehmensgründung und Soziale Marktwirtschaft bildeten die Schwerpunkte. Wir fanden Antworten auf die Fragen:
- worauf es in der heutigen Arbeitswelt ankommt,
- auf welche Arten wir Geld verdienen können,
- wie wir uns mit wenig Geld Wünsche erfüllen können, ohne Schulden zu machen,
- was die Globalisierung mit uns zu tun hat,
- was wir brauchen, um ein eigenes Unternehmen gründen zu können und
- wie ich als Unternehmer wissen kann, welche Produkte ich verkaufen kann und wie viel sie kosten sollen.

4) Taekwondo

Taekwondo ist Bewegung für Körper und Geist, vermittelt Respekt, Höflichkeit, Bescheidenheit und Selbstdisziplin, fördert Koordination, Konzentration und Reaktion, aber auch Geduld und Ausdauer. Zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen ist es sinnvoll, nicht nur im Rahmen von Sozialkompetenz oder bei Gruppenübungen darüber zu sprechen, sondern durch Erleben und Erfahrung diese unmittelbar zugänglich zu machen. Beim Sport im allgmeinen und Taekwondo im besonderen werden Verhaltensauffälligkeiten sofort sichtbar. Dadurch können Entwicklungsprozesse stattfinden, weil das entsprechende Bewusstsein hierfür in dem Moment vorhanden ist. Auch wenn der Verstand sich vielleicht weigert. Theoretisch sind alle SchülerInnen bestens sozialkompetent, praktisch sieht das meist ganz anders aus. Um diese Diskrepanz in der Wahrnehmung aufzeigen und schließen zu können, braucht es besondere Erfahrungsräume.
In unserer „Sitz-Kultur“ stellen wir immer mehr eine Verarmung motorischer Aktivitäten fest. Gerade im Jugendalter ist dies eine bedenkliche Feststellung.

5) Vorbereitung auf die Prüfung als Externer zum Qualifizierenden Hauptschulabschluss
Bei den ersten Kontakten im September mit den SchülerInnen äußerte der überwiegende Teil die Absicht, an der Prüfung als Externer teilzunehmen. Dies war der Grund für unsere Entscheidung, eine gezielte Vorbereitung anzubieten.
In den Fächern Mathematik und Deutsch fand regelmäßig ab November wöchentlich Unterricht statt. In Kleingruppen wurde intensiv geübt und gelernt. Ab Mitte März kamen die Fächer AWT, GSE, Ethik und Kunst hinzu. Gerade diese Lernfächer boten auch Raum für die Vermittlung von berufsrelevanten Fertigkeiten.
18 SchülerInnen meldeten sich zur Teilnahme an, 11 sind dann tatsächlich zur Prüfung erschienen.

5. Akquise- und Vermittlungsleistung des JAZ e.V. in 2011

(Stand 30.10.2011)

	2011	2010	2009	2008	2007
Ausbildungsplatzakquise	64	48	55	34	84
abgeschlossene Verträge	64	48	50	23	55
davon					
einzelbetriebliche Ausbildung	30	24	20	15	30
Berufsfachschule	28	18	19		
Verbundausbildung	0	0	0	0	11
Einstiegsqualifizierung	6	6	11	8	13

Im Vergleich der letzten fünf Jahre stellen die 64 abgeschlossenen Verträge den höchsten Wert dar.

Für die nächsten Jahre ist davon auszugehen, dass es für die Betriebe immer schwieriger werden wird, geeigneten Nachwuchs zu finden. So ist ein frühzeitiger Auswahlprozess und Förderprozess auch für die Ausbildungsbetriebe ein interessantes Instrument, künftige Fachkräfte zu gewinnen.

Geplant ist, im Rahmen des Übergangsmanagements Firmen frühzeitig (ab der 8. Klasse) in den Prozess der Berufsorientierung einzubinden. Praktika sollen zielgerichtet gesteuert werden, d.h. nur ernsthaft interessierte SchülerInnen werden bei der Praktikumssuche unterstützt. Dies vermeidet vor allem die Problematik, dass manche Praktikanten am zweiten Tag nicht mehr erscheinen. Für SchülerInnen, die noch nicht in der Lage sind, ein Praktikum zu absolvieren, werden Alternativen angeboten, z. B. Besuch der Fachklassen in der staatlichen Berufsschule oder ein Qualifizierungsprojekt im KOMBI.
Ziel dabei ist, den Firmen tatsächlich Interessierte zu präsentieren.

Das Übergangsmanagement soll nicht nur die Ausbildungsfähigkeit fördern und entwickeln, sondern auch die Steuerung und Koordination der beruflichen Orientierung übernehmen. Für die Unternehmen wird eine Vorauswahl getroffen, entsprechend den Neigungen und Fähigkeiten der SchülerInnen. Dies vermeidet Fehlbesetzungen und frustrierende Erfahrungen für beide Seiten.

6. GGFA-Bericht – Jugend in Ausbildung 2011

GGFA Vermittlungen in Ausbildung

Schulabgänger 2011

69	Schüler im Schulabgang
davon	
30	in Ausbildung (schulische ca.20% betriebliche ca.80%)
2	EQJ in Vorbereitung
1	BOS
1	FOS
10	Studium
7	BGJ Schreiner Berufgrundschuljahr
6	für Reha-Ausbildung vorgesehen
3	gehen weiter auf die Schule
7	aus dem Bezug, Umzug, Leistungsende
2	Mutterschutz

Altbewerber 2011

57	Vermittlungen in Ausbildung		
87	**total Vermittlung in Ausbildung**		
		ca.20%	in schulische Ausbildung
		ca.80%	in betriebliche Ausbildung

Ute Weis

Anhang

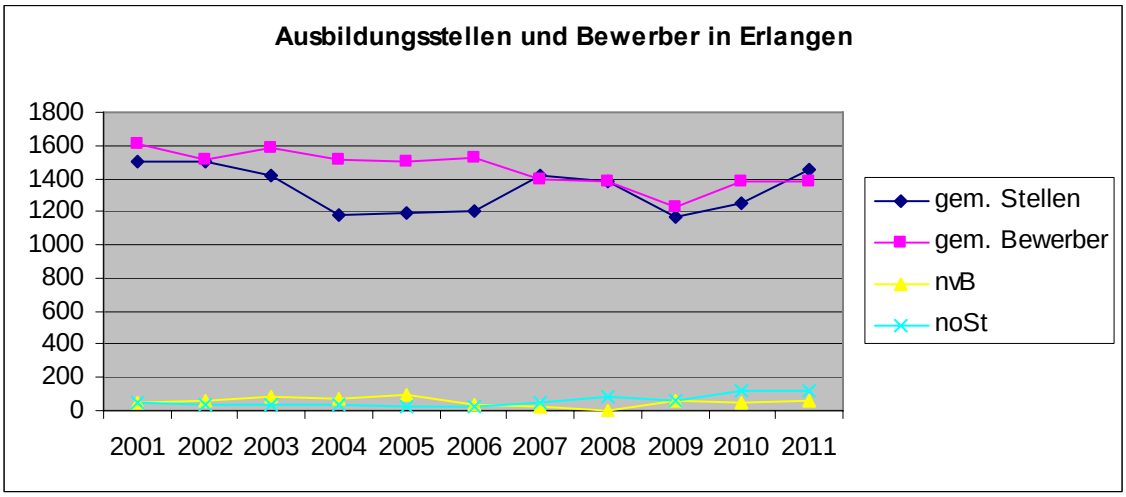
1 Zahlen der Berufsberatung Erlangen: Stadt und Landkreis

	Berufsausbildungsstellen				BewerberInnen			
	09/11	09/10	09/09	09/08	09/11	09/10	09/09	09/08
Nürnberg	5.113	5.007	4.498	5.098	4.385	4.154	3.695	4.683
Erlangen	**1.460**	**1.250**	**1.167**	**1.383**	**1.382**	**1.383**	**1.230**	**1.378**
Fürth	1.082	986	973	1.001	1.532	1.512	1.274	1.628
Schwabach	389	226	224	194	362	404	372	483
Lauf	520	435	378	355	772	732	646	641

	Noch nicht besetzte Ausbildungsstellen				Noch nicht vermittelte BewerberInnen			
	09/11	09/10	09/09	09/08	09/11	09/10	09/09	09/08
Nürnberg	375	285	256	298	42	224	155	130
Erlangen	**122**	**122**	**58**	**78**	**56**	**53**	**60**	**4**
Fürth	125	70	115	90	21	64	11	16
Schwabach	55	24	23	13	---	6	---	6
Lauf	65	36	31	35	4	5	5	5

	Bewerber: Stellen Relation				nvB : noST Relation (*)			
	09/11	09/10	09/09	09/08	09/11	09/10	09/09	09/08
Nürnberg	100:116	100:120	100:122	100:109	---	100:127	100:165	---
Erlangen	**100:105**	**100:90**	**100:111**	**100:100**	**---**	**100:230**	**---**	**---**
Fürth	100:70	100:65	100:76	100:61	---	100:109	---	---
Schwabach	100:107	100:56	100:60	100:40	---	---	---	---
Lauf	100:67	100:59	100:58	100:55	---	---	---	---

(*) nicht vermittelte Bewerber zu noch offene Stellen Relation
In Nürnberg, Erlangen und Schwabach noch die beste Bewerber: Stellen-Relation



Bei der Berufsberatung gemeldete Ausbildungsstellen 2010/2011 (Agenturbezirk Nürnberg gesamt)

Berufe	Berufsausbildungsstellen				Bewerber	
	Ges.	offen	ER	offen	Ges.	Unvers.
Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	10	---	4	---	7	---
Gartenbauberufe, Floristik	61	---	4	---	23	---
Rohstoffgew., Glas- Keramikverarbeitung	12	---	---	---	---	---
Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung	114	7	14	---	24	8
Papier-, Druckberufe, techn. Mediengest.	111	15	18	3	26	---
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	323	13	65	---	30	---
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	576	25	138	6	121	5
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	426	11	40	---	69	---
Techn. Entw., Konstr., Produktionssteuer.	72	---	13	---	22	---
Textil- und Lederberufe	28	---	---	---	4	---
Lebensmittelherstellung u. –verarbeitung	492	102	87	11	60	---
Bauplanung, Architektur, Vermessung	10	---	---	---	---	---
Hoch-und Tiefbauberufe	88	14	13	---	4	---
(Innen-)Ausbauberufe	142	21	38	11	25	4
Gebäude- u. versorgungstechn. Berufe	190	22	23	4	26	---
Mathe-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	43	---	15	---	19	---
Informatik u. andere IKT-Berufe	345	22	64	---	52	3
Verkehr, Logistik	474	30	46	5	46	3
Führer v. Fahrzeug- u. Transportgeräten	63	7	7	---	7	---
Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsber.	37	---	10	---	10	---
Reinigungsberufe	34	11	8	---	---	---
Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	326	19	35	6	33	---
Verkaufsberufe	1.345	191	250	36	200	12
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	585	85	114	3	71	---
Berufe Unternehmensführung, -organisat.	854	32	147	3	246	4
Finanzdst.lstg., Rechnungs., Steuerberat.	509	8	83	---	36	---
Berufe in Recht und Verwaltung	228	5	35	---	42	3
Medizinische Gesundheitsberufe	513	39	115	16	79	---
Nichtmed. Gesundheit, Körperpfl., MedT	354	41	58	8	47	---
Erziehung, soz.-hauswirt. Berufe	29	---	3	---	---	---
Lehrende und ausbildende Berufe	---	---	---	---	---	---
Werb., Market., kfm. Red. Medienberufe	112	11	5	---	14	---
Produktdesign, Kunsthandwerk	39	---	5	---	21	---
Darstellende, unterhaltende Berufe	10	---	---	---	10	---
Gesamt	8.564	742	1.460	122	1382	56

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 17

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
II/ETM	Christian Frank / City-Management Erlangen	**20/029/2011**

Ladenöffnung für 4. Erlanger Sternen Nacht am 18. Mai 2012

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Ordnungsamt, Bürgermeister- und Presseamt – Amt für Intern. Beziehungen Städtepartnerschaften, Lenkungsauschuss City-Management

I. Antrag

1. Am 18. Mai 2012 in der Zeit von 16:00 bis 23:00 Uhr soll auf Initiative des City-Managements mit den Bürgermeister- und Presseamt/Internationale Beziehungen der Stadt Erlangen in der Innenstadt die „4. Erlanger Sternen Nacht durchgeführt werden.
2. Die Erlanger Ladengeschäfte sollen zu diesem Anlass ihre Geschäfte bis 23:00 Uhr öffnen dürfen. Die Verwaltung wird beauftragt, die nach der Ladenschlussverordnung erforderlichen Genehmigung (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen) einzuholen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Aufgrund der erfolgreichen Erfahrungen mit den Sternen Nächten 2009/2010 und 2011 hat der Lenkungsausschuss des City-Managements in seiner letzten Sitzung beschlossen in 2012 wieder die Erlanger Sternen Nacht auszurichten. Als Termin wurde der 18. Mai 2012 ausgewählt (Brückentag nach Christi Himmelfahrt) mit Durchführung bis 23.00 Uhr.

Ziel ist es die Attraktivität Erlangens als Kultur- und Einkaufsstadt in der Metropolregion Nürnberg nachhaltig gegenüber den Mitbewerbern anderer Städte zu positionieren bzw. zu präsentieren. (Stichwort: Kunden aus dem Umland gewinnen – siehe EN vom 19.11.2011, „Handel klagt: Zu wenig Kunden von auswärts“)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die 4. Erlanger Sternen Nacht soll in der Innenstadt in der Zeit von 16.00 – 23.00 Uhr durchgeführt werden. Die Fachgeschäfte sollen an diesem Abend die Möglichkeit haben bis 23 Uhr zu öffnen, d.h. man kann, muss aber nicht bis 23.00 Uhr das Geschäft öffnen. Andererseits lebt der Einkaufsabend davon, dass möglichst viele Einzelhändler mitmachen und teilnehmen an der Ladenöffnung.
Um einen in sich stimmigen Abend zu schaffen, werden die einzelnen Örtlichkeiten/Plätze der Stadt zu einem Gesamtwerk verbunden. Vom Martin Luther Platz bis hin zum Rathausplatz soll ein attraktives Rahmenprogramm zur Unterhaltung für alle Erlanger Bürger-/Innen und Besucher aus der Region angeboten werden.

Im Bereich der Altstadt macht die „Straße der Köstlichkeiten“ mit einer Vielzahl von kulinarischen Leckerbissen und Spezialitäten der örtlichen Gastronomen auf sich aufmerksam.
Das Amt für Intern. Beziehungen Städtepartnerschaften werden sich mit dem „Platz der Städtepartnerschaften“ am Hugenottenplatz beteiligen. Das Städtepartnerschafts-Jubiläum mit Jena ist zentraler Bestandteil des Programms. Tanz- und Musikdarbietungen auf der Bühne am Schlossplatz sind ebenfalls geplant.

Vom einen Ende der Stadt des Martin Luther Platzes bis hin zur südlichen Nürnberger Straße soll ein einzigartiges Kultur- und Einkaufserlebnis erzeugt werden. Über eine Gesamtlänge von beinahe zwei Kilometer begleiten abwechslungsreiche Showprogramme sowie zahlreiche Attraktionen aus der Kunst und Kultur die Besucher.

Anschließend führen die Wege die Besucher zu unseren zahlreichen städtischen Plätzen und Straßen (Schlossplatz, Schiffstraße, Hugenottenplatz, Neustädter Kirchplatz, Bohlenplatz usw.) mit Attraktionen bzw. Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Für eine reibungslose und professionelle Umsetzung wird ein Organisationsteam aus:

- Ordnungsamt: Herr Lerche / Frau Bischof
- Amt für Intern. Beziehungen Städtepartnerschaften Herr Steger, Frau Hufeisen
- City-Management: Herr Frank
- Event gernEvent: Herr Schäfer

zusammengestellt.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Es werden keine Haushaltsmittel der Stadt benötigt. Die Finanzierung erfolgt über Partner und Sponsoren.

Anlagen: EN-Bericht vom 19.11.2011

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

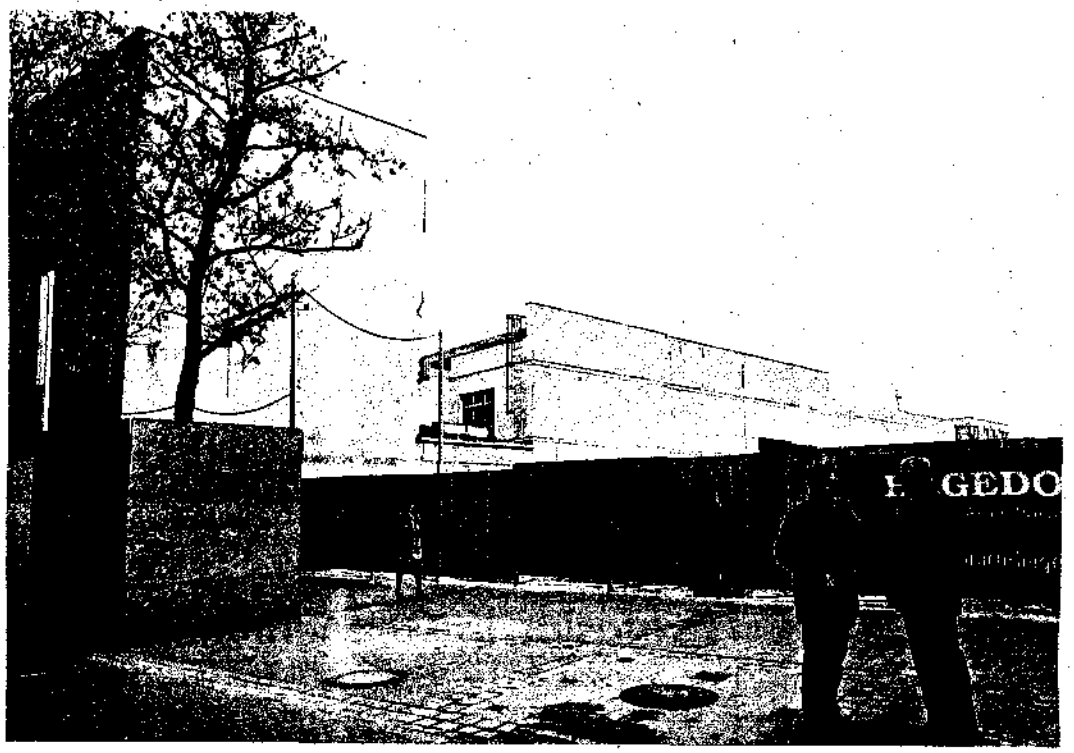
Ö 17

Handel klagt: Zu wenig Kunden von auswärts

Wer belebt die Lücke der früheren Grande Galerie? — OB zum Altstadtmarkt: „Ich erwarte Aufwertung"

VON HANS PETER REITZNER

Das Sorgenkind Altstadtmarkt, die drängenden Probleme des Stadtnordens und die Zukunft des Geländes der Grande Galerie – das sind die Brennpunkte, die den Erlanger Einzelhandelsverband nicht nur im nächsten Jahr beschäftigen. Ein Lagebericht.



Wer wird das Loch, das durch den Abriss der Grande Galerie aufgerissen worden ist, wiederbeleben? Das fragen sich die Einzelhandelsverbands-Funktionäre Werner Schmidt (rechts) und Kurt Greiner. Qualität ist gefragt. Foto: Edgar Pfrogner

ERLANGEN – Werner Schmidt beschönigt die Situation nicht. „Wir haben für die Verkaufsfläche von 99 000 Quadratmetern mit Einzelhandel in der Innenstadt einfach zu wenige Kunden", bemängelt der Geschäftsführer der *Galeria Kaufhof* und Vize-Vorsitzende des Erlanger „Handelsverbands Bayern – Der Einzelhandel (HBE)" im Gespräch mit den *EN*.

Auch der Schub durch die Arcaden mit allein 20 000 Quadratmetern Verkaufsfläche im September 2007 habe zwar zu einem Aufschwung, aber nicht in der erhofften Größenordnung gesorgt, sagen Schmidt und Kurt Greiner, der HBE-Ortsvorsitzende, unisono. Das Kardinalproblem: Es werden zu wenige Käufer von auswärts in die Geschäfte der Hugenottenstadt gelockt.

„Kann nie genug sein"

Darin sehen die Vertreter der knapp 150 HBE-Mitgliedsbetriebe sich sogar einig mit Gutachter Stefan Leuninger von der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA), der Erlangens Einzelhandelsstruktur für ein Entwicklungskonzept untersucht hat. Er analysiert, dass es keiner anderen Großstadt vergleichbar gut gelungen sei, den Handel im Zentrum zu halten. Doch: Erlangens innerstädtische Vielfalt sei auswärtigen Kunden zu wenig bekannt.

OB Siegfried Balleis sieht das ähnlich. Man habe sich durch die Arcaden „ein bisschen mehr versprochen, was zusätzliche Umsätze angeht". Andererseits stehen auf dem Parkplatz häufig Autos mit Kennzeichen aus benachbarten Gemeinden und Kreisen. „Aber es kann nie genug sein", schmunzelt der OB.

Ein deutlicher Brennpunkt ist der Altstadtmarkt, „der sich schwer tut" (Schmidt) und klar das „Sorgenkind" ist (Balleis). Die neue Eigentümerin, eine Gesellschaft in Israel, habe angekündigt, das Areal weiter zu entwickeln. „Ich erwarte Stück für Stück eine Aufwertung", sagt der OB im Gespräch mit den *EN*. Parallel dazu hofft Balleis auf Erfolge der „außerordentlichen *Bemühungen*" *Stefan* Backers für den Altstadtmarkt. Der Experte aus dem City-Management, dem 120 Erlanger Einzelhandelsbetriebe angehören, wirbt um Neuansiedlungen.

Eine Hoffnung der Händler ruht auf dem Vorhaben, dem Neuen Markt als „Food-Schwerpunkt" neues Leben einzuhauchen. Generell beklagen Greiner und Schmidt, der gesamte nördliche Bereich werde von der Kundschaft nicht in gewünschtem Maße besucht, während der Süden durch die Arcaden deutlich gestärkt worden sei. Greiner: „Der Kundenstrom von Süd nach Nord ist behindert."

Leerstände vertreiben Flaneure

Seit 1972, schon zur Zeit der Abwahl seines Vorvorgängers Heinrich Lades, diskutiere man über die Probleme des Handels im Erlanger Norden, erinnert sich OB Balleis: „Deshalb habe ich auch den Bau der Arcaden unterstützt, damit der Schwerpunkt ein bisschen nach Norden verlagert wird."

Leerstände machen Standorte für Flaneure unattraktiv und den HBE-Leuten Kopfzerbrechen, an erster Stelle das Loch, das die Schließung der Grande Galerie 2008 in die Ladenzeile der Nürnberger Straße gerissen hat. „Ganz entscheidend wird sein, *welche Geschäfte in den Neubau* einziehen werden", so Schmidt. Er hofft auf zugkräftige Namen als Nachbarschaft. Gerüchte, denen zu folge auch ein ganz Großer mit dem Gedanken spielt, umzuziehen, lassen sich im Augenblick noch nicht verifizieren. Nach OB Balleis' Informationen soll der Schwerpunkt in der neuen „Galerie" auf dem Textilbereich liegen.

In den 772 Einzelhandelsbetrieben Erlangens, 463 davon in der Innenstadt, arbeiten immerhin 4500 Beschäftigte. Die Kaufkraft der Erlanger ist gut; Balleis verwendet nicht gern den Begriff „reiche", aber „wohlhabende Einwohnerschaft". Doch das Verhältnis zwischen Kaufkraft und Einzelhandelsfläche ist mehr als ausgereizt. Der Umsatz im Jahr 2000 lag bei 719 Millionen Euro, 2010 stieg er laut GMA-Gutachten auf 770 Millionen – allerdings mit den neuen Arcaden. Die Kaufkraftkennziffer hingegen (100 ist Standard) ist von 126,1 im Jahr 2000 auf 125,2 im vergangenen Jahr und 124,8 heuer gesunken.

Was fehlt im Fächer der Erlanger Auslagen? Greiner und Schmidt zählen auf: Kinderausstattung mit Spielwaren in großem Stil; und normaler, nicht gehobener Wohnbedarf.

Der Einkaufstempel Arcaden, der auch in den Nachbarstädten für seine Attraktionen wirbt und dort die Konkurrenz *auf Trab hält*, wirkt nach wie vor als Magnet. Freilich: Wie in fast allen derartigen Zentren boome das Erdgeschoss, während Basement (Untergeschoss) und Obergeschoss Abstriche hinnehmen müssten, bestätigen Fachleute. Wechsel der Geschäfte und Filialen ist mitunter die Folge. Doch die Strahlkraft der Arcaden ist ungebrochen und beruhigt auch die kleinen und mittleren Einzelhändler.

„Hohes Niveau"

Durch die Ansiedlung neuer Marken, die „es vorher nicht in Erlangen gab, haben die Arcaden auch für ein hohes Niveau an Geschäften" gesorgt, so Rainer Borst, bis September Center-Manager des Hauses, und sein Nachfolger Norman Naehrig.

Generell beklagen Kurt Greiner und Werner Schmidt ein Defizit an Gewerbeflächen für junge Unternehmer aus den Gründerzentren und das Dauerproblem des Autoverkehrs in Erlangen. Kunden, so sagen sie, wollen bequem in die Innenstadt gelangen können und vor die Haustür der Geschäfte fahren – „bei uns in der Stadt ist das nicht immer einfach", spotten die Einzelhandels-Funktionäre.

(Bericht über die Sogkraft der Erlangen Arcaden folgt)

Ö 18

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
III/30-R; III/32	Rechtsabteilung; Abteilung Verkehrswesen	**30-R/044/2011**

Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Verkehr mit Taxen in der Stadt Erlangen (Taxitarifordnung)

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	06.12.2011	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Gutachten	
Stadtrat	08.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Verordnung zur Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Verkehr mit Taxen in der Stadt Erlangen (Taxitarifordnung) (Entwurf vom 08.11.2011, Anlage) wird beschlossen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der örtliche Taxitarif soll an die Kostenentwicklung angepasst und einem einheitlichen Metropoltarif im Bereich der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen angenähert werden.
Die Taxi Erlangen eG hat mit Schreiben vom 27.09.2011 folgende Änderungen des örtlichen Taxitarifs beantragt:
Der Grundpreis für die Inanspruchnahme eines Taxis soll von 2,70 Euro auf 2,90 Euro angehoben werden. Der Fahrpreis für den ersten Kilometer soll von 2,70 Euro auf 2,80 Euro sowie für jeden weiteren Kilometer von 1,35 Euro auf 1,40 Euro erhöht werden. Der Wartezeitpreis soll von 21 Euro je Stunde auf 24 Euro je Stunde angehoben werden. Für die Bezahlung des Fahrpreises mittels Kreditkarte soll ein Zuschlag von 1 Euro erhoben werden.
Im Rahmen des Antrages der Taxi Erlangen e. G. wurden die Industrie- und Handelskammer Nürnberg, der Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e. V. sowie das Bayerische Landesamt für Maß und Gewicht angehört und um Stellungnahme gebeten.
Das Bayerische Landesamt für Maß und Gewicht stimmte der beantragten Erhöhung des Taxitarifs zu.
Von Seiten der Industrie- und Handelskammer Nürnberg wird die beantragte Erhöhung im Vergleich mit den Steigerungen der Fahrpreise im VGN (jährlich durchschnittlich um etwa 2,9 %) als durchaus moderat eingestuft. Bezogen auf eine klassische IHK-Standardfahrt (5 Besetztkilometer und 4 Minuten Wartezeit), die derzeit bei 12,20 Euro liege, ergebe der neu beantragte Taxitarif eine Steigerungsrate von knapp über 5 % gegenüber dem seit 15.01.2011 geltenden Taxitarif. Auch im Vergleich mit anderen Großstädten werde ersichtlich, dass der beantragte Tarif in Erlangen unter dem Durchschnitt vergleichbarer Großstädte liege. Eine Preis- und Kostensteigerung der fixen und variablen Kosten im Taxigewerbe sei unbestritten. Insofern bestünden von Seiten der IHK keine Einwendungen gegen die beantragte Anpassung des Taxitarifs im Stadtgebiet Erlangen. Von Seiten der IHK wurde weiterhin außerordentlich begrüßt, dass von den Taxigenossenschaften in Nürnberg und Fürth in seinen Grundelementen ein gleichlautender Tarifantrag bei den zuständigen Genehmigungsbehörden eingereicht wurde.
Der Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e. V. hat auf die Anfrage der Stadt Erlangen nicht reagiert.

Die Verwaltung schlägt aus folgenden Gründen vor, dem Antrag der Taxigenossenschaft zu entsprechen:
Die letzte Erhöhung des Taxitarifs trat Anfang 2011 in Kraft. Die beantragte Erhöhung ist im Hinblick auf die Kosten- bzw. Preissteigerungen als durchaus angemessen einzustufen. Der Taxitarif würde damit an denjenigen in Nürnberg und Fürth angepasst. Um eine pünktliche Eichung garantieren zu können, sollte das In-Kraft-Treten der Änderungsverordnung erst zum 15.01.2012 erfolgen. Dem stimmte auch die Taxi Erlangen e. G. zu.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)
Der Grundpreis für die Inanspruchnahme eines Taxis soll von 2,70 Euro auf 2,90 Euro angehoben werden.
Der Fahrpreis für den ersten Kilometer soll von 2,70 Euro auf 2,80 Euro sowie für jeden weiteren Kilometer von 1,35 Euro auf 1,40 Euro erhöht werden.
Der Wartezeitpreis soll von 21 Euro je Stunde auf 24 Euro je Stunde angehoben werden.
Für die Bezahlung des Fahrpreises mittels Kreditkarte soll ein Zuschlag von 1 Euro erhoben werden.

Anlagen:

Anlagen: Entwurf der Änderungsverordnung

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 18

Anlage

Entwurf vom 08.11.2011

Verordnung zur Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Verkehr mit Taxen in der Stadt Erlangen (Taxitarifordnung)

Die Verordnung der Stadt Erlangen über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Verkehr mit Taxen (Taxitarifordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 2008 (Amtsblatt Nr. 13 vom 26. Juni 2008), zuletzt geändert durch Änderungsverordnung vom 2. Dezember 2010 (Amtsblatt Nr. 25 vom 9. Dezember 2010) wird wie folgt geändert:

§ 1

1. In § 2 Abs. 1 Satz 1 wird der Betrag "2,70 Euro" ersetzt durch "2,90 Euro".

2. § 2 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

   "(2) Der Fahrpreis beträgt
   1. für den ersten gefahrenen Kilometer 2,80 Euro (je angefangene 71,43 m Fahrtstrecke 0,20 Euro);
   2. für jeden weiteren Kilometer 1,40 Euro (je angefangene 142,86 m Fahrtstrecke 0,20 Euro)."

3. § 2 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

   "(3) Für eine Wartezeit während der Dauer des Beförderungsvertrages dürfen 0,20 Euro je 30 Sekunden, das sind je Stunde 24 Euro, berechnet werden."

4. In § 2 Abs. 4 wird nach Ziffer 5 folgende Ziffer 6 neu eingefügt:

   "6. Für die Bezahlung des Fahrpreises mittels Kreditkarte 1 Euro."

5. In § 3 Abs. 1 Satz 2 wird der Betrag "1,35 Euro" ersetzt durch "1,40 Euro".

§ 2

Diese Verordnung tritt am 15. Januar 2012 in Kraft.

Ö 19

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/512/GSM T. 2362	GSM	**512/055/2011**

Anpassung der Platzzahlen im Ev. Kindergarten Tausendfüßler, Im Heuschlag 10, sowie Neuschaffung von 12 Krippenplätzen mit Investitionskostenförderung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	01.12.2011	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Gutachten	
Stadtrat	08.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Im Evangelischen Kindergarten Tausendfüßler, Im Heuschlag 10, werden für die Zeit vom 01.09.2011 bis zur Inbetriebnahme der geplanten Kinderkrippe 7 Kindergartenplätze als bedarfsnotwendig anerkannt. Dies entspricht einer vorübergehenden Aufstockung der Kindergartenplätze von 67 auf 74.

2. In derselben Einrichtung werden 12 Krippenplätze als bedarfsnotwendig anerkannt.

3. Der Baumaßnahme für die Neuschaffung der Krippenplätze wird hinsichtlich Art, Ausmaß und Ausführung gemäß Art. 27 Abs. 4 Nr. 4 BayKiBiG zugestimmt.

4. Die Evang.-Luth. Gesamtkirchenverwaltung erhält für die Baumaßnahme einen Zuschuss zu den Bau- und Ausstattungskosten nach dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

- Anpassung des Betreuungsangebotes im Kindergartenalter:
  Ab 01.09.2011 wird das Platzangebot vorübergehend um 7 Kindergartenplätze von 67 auf 74 aufgestockt.
  Sobald die Krippengruppe in Betrieb geht (voraussichtlich zum 01.09.2012), werden die Kindergartenplätze auf 50 reduziert.

- Ausweitung des Betreuungsangebotes für Kinder im Alter von unter drei Jahren:
  Voraussichtlich zum 01.09.2012 werden 12 Krippenplätze in Betrieb gehen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- Bezuschussung der Bau- und Ausstattungskosten nach dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013

- jährliche Bezuschussung der Betriebskosten nach BayKiBiG

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bau

Die Evang.-Luth. Gesamtkirchenverwaltung plant im Kindergarten Tausendfüßler, Im Heuschlag 10, die Umnutzung einer Kindergartengruppe zu einer Krippengruppe, sodass eine altersgemischte Einrichtung entsteht. Die Evangelische Gemeinde St. Markus fungiert weiterhin als Betriebsträger.

Geplanter Baubeginn: Frühjahr 2012
Geplante Inbetriebnahme: 01.09.2012

Bedarfseinschätzung

Aus bedarfsplanerischer Sicht ergibt sich folgendes Bild:

Die Einrichtung Tausendfüßler ist im Krippenplanungsbezirk D – Zentrum & Nordost gelegen. Der Planungsbezirk umfasst die nördliche Erlanger Innenstadt, begrenzt durch die Werner-von-Siemens-Straße im Süden, das Burgberggebiet sowie den Stadtteil Sieglitzhof. Ausgehend von 593 Kindern im Alter von unter drei Jahren zum Stichtag 30.06.2011 ist in den kommenden Jahren von einer leicht sinkenden Kinderzahl dieser Altersgruppe auszugehen.
Derzeit können in diesem Planungsbezirk 122 Plätze in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung sowie 15 Plätze in der Kindertagespflege angeboten werden.
Dies ergibt eine lokale, rechnerische Versorgungsquote von ca. 23,1 %.
Die vom Erlanger Stadtrat am 26.05.2011 beschlossene Fortschreibung der Bedarfsplanung zur Betreuung von Kindern im Alter von unter drei Jahren geht für den Planungsbezirk D von einem im stadtweiten Vergleich leicht überdurchschnittlichen Bedarf aus. Der benötigte lokale Platzbedarf wird mit 265 bis 295 Plätzen angenommen. Die Bedarfsanerkennung von Krippenplätzen in der Kindertageseinrichtung Tausendfüßler ist, zusammen mit den anderen Ausbauprojekten in diesem Planungsbezirk, geeignet zu einer lokalen Bedarfsdeckung beizutragen und somit aus bedarfsplanerischer Sicht zu befürworten.

Im Bereich der Versorgung mit Kindergartenplätzen ist festzuhalten:
In Bezug auf die Kindergartenplanung liegt die Einrichtung im Planungsbezirk 4 – Sieglitzhof. Dieser weist mit ca. 145% (228 Plätze für 155 Kinder) eine deutlich überdurchschnittliche Versorgungssituation auf. Dies ist aufgrund der Entlastungswirkung, die dieser Planungsbezirk auf die angrenzenden Planungsbezirke Innenstadt I und II sowie Röthelheim erfüllt, nicht als Überversorgung zu werten. Platzneuschaffungen im Innenstadtbereich und mittelfristig zurückgehende Kinderzahlen im Röthelheimgebiet gestatten jedoch in diesem Fall eine Platzreduktion an dieser Stelle. Nach der Reduktion der Platzzahlen wird sich die Versorgungsquote im Planungsbezirk 4 noch auf ca. 130% belaufen.
Auch eine kurzzeitige Erhöhung der Platzzahlen ist mit der aktuellen Bedarfssituation vereinbar. Die Plätze des Kindergartens Tausendfüßler sind auch für den Planungsbezirk 5 – Röthelheim von entlastender Bedeutung. Im Röthelheimpark wird im laufenden Kindergartenjahr die Spitze des „Kinderberges“, der als Folge der Zeitplanung beim Bezug des Neubaugebietes entstanden ist, erreicht sein. Ab dem darauffolgenden Jahr ist mit einem stetigen Rückgang der Kinderzahlen im Kindergartenalter zu rechen – der Nachfragedruck wird abnehmen.
Aus den genannten Gründen erscheinen eine kurzfristige Erhöhung der Kindergartenplatzzahlen sowie eine anschließende Reduktion im Rahmen des Umbaus des Angebotes dem Bedarf angemessen und sind aus Sicht der Jugendhilfeplanung zu befürworten.

Investitionskosten und Finanzierung

Die Kosten für die Baumaßnahme betragen pro Krippenplatz 10.118,- € (KGr. 300-700).
Gemäß der bautechnischen Beurteilung durch Amt 24 ist die Planung wirtschaftlich. Die angegebenen Baukosten sind angemessen.

Kosten:		
Kosten laut Kostenschätzung vom 26.09.2011	KGr 300-700	121.415,75 €

davon Baukosten, die gefördert werden		101.834,25 €
davon Ausstattungskosten	KGr 600	15.000,00 €
Voraussichtliche Finanzierung:		
staatlicher Anteil Bau + Ausstattung	71.700,00 € + 15.000,00 €	86.700,00 €
städtischer Anteil Bau	(101.834,25 € - 71.700 €) x 0,5	15.067,13 €
Anteil Träger		19.648,63 €

Für die Generalinstandsetzung und Erweiterung des Kindergartens Tausendfüßler wurden vor 10 Jahren Zuwendungen nach Art. 10 FAG geleistet. Inwiefern dies Auswirkungen auf die Finanzierung der anstehenden Baumaßnahme hat, wird mit der Regierung von Mittelfranken geklärt. Falls sich dadurch erhebliche Abweichungen vom o. g. Finanzierungsplan ergeben erfolgt eine erneute Behandlung in den Gremien.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ausgaben:		
Zuschuss zu den Bau- und Ausstattungskosten	ca. 101.770,00 €	bei IP-Nr. 365D.880
Betriebskostenbezuschussung für 7 Kindergartenplätze 01.09.2011-31.12.2011	ca. 7.500,00 €	bei Sachkonto 530101
Betriebskostenbezuschussung ab 01.01.2012 (jährlich)	ca. 22.400,00 €	bei Sachkonto 530101
Korrespondierende Einnahmen:		
staatliche Investitionskostenförderung	ca. 86.700,00 €	bei IP-Nr. 365D.610ES
staatliche Betriebskostenförderung für 7 Kindergartenplätze 01.09.2011-31.12.2011	ca. 3.750,00 €	bei Sachkonto 414101
staatliche Betriebskostenförderung ab 01.01.2012 (jährlich)	ca. 11.200,00 €	bei Sachkonto 414101

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ für Investitionskostenbezuschussung sind vorhanden auf IP-Nr. 365D.880
☒ für Betriebskostenbezuschussung sind nicht vorhanden; für die Jahre 2012 ff. erfolgt eine entsprechende Nachmeldung der Verwaltung.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 20

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/512/VCB T. 1785	Abt. Kindertageseinrichtungen	**512/056/2011**

Errichtung einer Kinderkrippengruppe (10 Plätze) in der Georg-Zahn-Tagesstätte, Anderlohrstr. 31; hier: Investitions- und Betriebskostenförderung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	01.12.2011	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Gutachten	
Stadtrat	08.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Für die Errichtung einer Kinderkrippengruppe durch die Lebenshilfe Erlangen e.V. werden 10 Krippenplätze als bedarfsnotwendig anerkannt.
2. Der Baumaßnahme wird hinsichtlich Art, Ausmaß und Ausführung gemäß Art. 27 Abs. 4 Nr. 4 BayKiBiG zugestimmt.
3. Die Lebenshilfe Erlangen e.V. erhält für die Baumaßnahme einen Zuschuss zu den Bau- und Ausstattungskosten nach dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013.
4. Es erfolgt eine jährliche Bezuschussung der Betriebskosten nach BayKiBiG ab Inbetriebnahme im Jahr 2012.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ausweitung des Betreuungsangebotes für Kinder im Alter von 0-3 Jahren

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bezuschussung der Bau- und Ausstattungskosten nach dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013

jährliche Bezuschussung der Betriebskosten nach BayKiBiG

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Ausbauvorhaben
Die durch die Lebenshilfe Erlangen e.V. geführte Georg-Zahn-Tagesstätte ist ein schulvorbereitendes Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Es werden mitunter inklusive Betreuungsansätze nach der UN-Konvention zur gemeinsamen Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern verfolgt, um ihnen ein Leben in Selbstbestimmung und Unabhängigkeit zu ermöglichen und Benachteiligungen abzubauen. Durch Umbau bzw. Umnutzung bestehender Räumlichkeiten, sowie durch Neubau einer entsprechenden Außenanlage ist durch die Lebenshilfe Erlangen e.V. als Eigentümer des Gebäudes und Bau- und Betriebsträger geplant, in die Tagesstätte eine Kinderkrippengruppe einzurichten.

Bei einer verfügbaren Netto-Kindnutzfläche von 48,33 qm im Gruppen- und Schlafraum bietet die künftige Krippe Platz für rund 10 Kinder.
Geplanter Baubeginn: Mai 2012
Geplante Inbetriebnahme: September 2012

Bedarfseinschätzung
Zum Stichtag 30.06.2011 lebten in Erlangen 2.856 Kinder im Alter von unter drei Jahren. Für diese können aktuell in Einrichtungen der Jugendhilfe sowie in Kindertagespflegeverhältnissen insgesamt 843 Plätze angeboten werden, dies entspricht einer Versorgungsquote von 30,6 %. Die geplante Einrichtung der Lebenshilfe liegt im Krippenplanungsbezirk D – Zentrum & Nordost. Der Planungsbezirk umfasst die nördliche Erlanger Innenstadt, begrenzt durch die Werner-von-Siemens-Straße im Süden, das Burgberggebiet sowie den Stadtteil Sieglitzhof. Ausgehend von 593 Kindern im Alter von unter drei Jahren zum Stichtag 30.06.2011 ist in den kommenden Jahren von einer leicht sinkenden Kinderzahl dieser Altersgruppe in dem Planungsbezirk auszugehen.
Gegenwärtig können in acht Einrichtungen der Jugendhilfe sowie in Kindertagespflegeverhältnissen zusammen 137 Plätze vorgehalten werden. Dies entspricht einer lokalen Versorgungsquote von ca. 23,1%.
Im Zuge der Bedarfsplanung 2011 wurde für diesen Planungsbezirk ein leicht überdurchschnittlicher Bedarf festgestellt. Eine dem lokalen Bedarf angemessene Versorgungsquote wird danach in einem Korridor von 45-50% angenommen. Auch bei Umsetzung anderer Ausbauvorhaben in diesem Planungsbezirk verbleibt weiterhin eine lokale Bedarfslücke.
Die Erhöhung des Platzangebotes durch 10 neu zu schaffenden Plätze in der Einrichtung der Lebenshilfe Erlangen ist aus diesem Grund aus bedarfsplanerischer Sicht zu befürworten, da sie zur Schaffung eines dem lokalen Bedarf angemessenen Betreuungsangebotes beitragen.

Kosten und Finanzierung
Die Baukosten pro Platz betragen 10.698,22 € (KGr. 300, 400, 500, 700).
Gemäß der bautechnischen Beurteilung der Baumaßnahme durch Amt 24 sind Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei Planung und Konstruktion gegeben. Die Baukosten sind angemessen.

Voraussichtliche Finanzierungsübersicht
Georg-Zahn-Tagesstätte
Stand 08.11.11 laut Kostenaufstellung vom 07.11.11

	Tatsächl. Kosten	**davon zuwendungsfähig**
Baukosten	106.982,16 €	106.479,66 €
Ausstattung	15.476,45 €	12.500,00 €
Summe	**122.458,61 €**	**118.979,66 €**
staatliche Förderung auf zuwendungsfähige Baukosten (derzeit 70,4 %*))		74.961,68 €
kommunale Förderung auf zuwendungsfähige Baukosten (50 % der restl. Baukosten)		15.758,99 €
staatliche Ausstattungspauschale		12.500,00 €
verbleibende Restkosten beim Träger		19.237,94 €

*) derzeitiger Fördersatz; der neue Fördersatz ist für das Jahr 2012, in welchem die staatliche Förderung für das Ausbauvorhaben durch die Regierung voraussichtlich genehmigt wird, noch nicht bekannt

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Voraussichtliche Ausgaben: *)

Investitionskosten (Zuschuss zu den Bau- und Ausstattungskosten):	Ca. 104.000,- €)	bei IPNr.: 365D.880
Folgekosten (jährliche Bezuschussung der Betriebskosten):	Ca. 66.500,- €	bei Sachkonto: 530101

Voraussichtliche korrespondierende Einnahmen: *)

Staatliche Investitionskostenförderung	Ca. 75.000,- €*)	bei IPNr.: 365D.880
Jährliche, staatliche Betriebskostenförderung:	Ca. 33.250,- €	bei Sachkonto: 530101

*) in Abhängigkeit von den tatsächlich entstehenden Bau- und Ausstattungskosten

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ für Investitionskostenbezuschussung sind vorhanden auf IP-Nr. 365D.880
☒ für Betriebskostenbezuschussung sind nicht vorhanden; für das Jahr 2012 erfolgt eine Mittelbereitstellung, für die Jahre 2013 ff. erfolgt eine Anmeldung zum Haushalt.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 21

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/512/KRE T. 2139	KRE	**512/057/2011**

Waldkindergarten "Die Pfifferlinger e. V"; Zuschuss für die Anschaffung und Überholung eines Bauwagens

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	01.12.2011	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Gutachten	
Stadtrat	08.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Bezuschussung für die Anschaffung und der Überholung des Materialbauwagens für die Betreuung der Kinder im Waldkindergarten „Die Pfifferlinge e.V." in Erlangen-Sieglitzhof soll auf der Grundlage des Art. 27 BayKiBiG mit max. 2.317 € erfolgen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Betreuung der Kinder im Waldkindergarten „Die Pfifferlinge e.V." in Erlangen-Sieglitzhof erfolgt größtenteils im Freien des Waldgebietes. Die erhöhte Nachfrage nach Mittagsbetreuung und die damit verbundene höhere Auslastung des Bauwagens erfordern eine neue Lösung. Demnach soll das Spiel- und Bastelmaterial in einen separaten „Materialbauwagen" ausgelagert werden, um genug Platz für alle 20 Kinder im „Betreuungs-Bauwagen" zu haben.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Damit das Spiel- und Bastelmaterial geschützt aufbewahrt werden kann hat der Waldkinderkarten einen gebrauchten Bauwagen für das Material beschafft, der noch hergerichtet werden muss.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mit Schreiben 15.10.2011 stellt der Trägerverein „Die Pfifferlinge e.V." einen Antrag auf Bezuschussung für die Anschaffung und Überholung des „Material-Bauwagens". Der Waldkindergarten hat durch die Stadt Erlangen eine Betriebserlaubnis/Bedarfsanerkennung für 20 Betreuungsplätze. Der Bauwagen bzw. der Materialbauwagen erfüllt bei Waldkindergärten die Funktionen, die ein festes Gebäudes bei herkömmlichen Kinderbetreuungseinrichtungen ermöglicht. Dieses feste Gebäude wäre nach Art. 27 BayKiBiG mit 66 2/3 v.H. der notwendigen Kosten durch die Stadt Erlangen mittels Baukostenzuschuss zu fördern. Da in der Regel die Waldkindergärten kein festes Gebäude haben fällt dementsprechend ein Bauwagen/Materielbauwagen unter diese Förderung. Nach der aufgezeigten Kostenaufstellung bewegt sich der Aufwand bei 3.475 € (Anschaffungskosten für den Bauwagen 855 €, Herrichten/Überholen 2.620 €.) Die Ausstattung / Einrichtung (785 €) gehört nicht zum Katalog der förderfähigen Kosten. Es ergibt

sich eine städt. Bezuschussung von max. 2.317 € (förderfähige Kosten von 3.475 € mal 66 2/3 %). Kostensteigerungen sind durch den Träger zu tragen. Sollten sich die der Förderung zugrundeliegenden Kosten reduzieren, so ist der städt. Zuschuss entsprechend neu festzusetzen. Eine staatliche Zuwendung nach FAG an die Stadt Erlangen ist nicht möglich, da die Bagatellgrenze von 100.000,00 € unterschritten wird.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:		2.317 €	bei IPNr.: 365D.880 KSt.: 510090 KTr: 36510051
Sachkosten:	€		bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€		bei Sachkonto:
Folgekosten	€		bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€		bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen			

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf IvP-Nr. 365D.880
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 22

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242-3/GUD -1694	Frau Ulrike Graf	**242/157/2011**

Schulsanierungsprogramm "ssp-neu": Erhöhung des Sanierungsumfanges und des Sanierungsstandards

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	17.11.2011	Ö	Einbringung	zur Kenntnis genommen
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	22.11.2011	Ö	Gutachten	zur Kenntnis genommen
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	07.12.2011	Ö	Gutachten	
Stadtrat	08.12.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Ref. I, II, VI; Ämter 20, 40

I. Antrag

(A) Erhöhung des Sanierungsumfang und -standards

Die Erhöhung des Sanierungsumfang und -standards des Schulsanierungsprogramms für die 7 noch nicht begonnenen Sanierungsmaßnahmen – Ohmgymnasium mit Turnhalle, Albert-Schweitzer-Gymnasium mit Turnhalle, Marie-Therese-Gymnasium, Berufsschule-Werkstätten, Fridericianum – um 27 Millionen wird befürwortet.
Der Beschluss über die notwendigen Mittel soll im Rahmen des Beschlusses des Haushalts 2012 erfolgen.
Die zeitliche Abwicklung (Streckung bis 2020) ist dem Terminszenario der Variante A zu entnehmen.

(B) Zusatzantrag: Alternative zur zeitlichen Abwicklung

Statt dem Terminszenario der Variante A soll die Variante B umgesetzt werden.

Kritischer Hinweis Ref II/Kämmerei:

1. Sowohl die Variante A als auch die Variante B erhöhen die Lücken in beiden Finanzplänen.
2. Durch die erhebliche Erhöhung werden dringend notwendige und gewünschte Maßnahmen verzögert bzw. können nicht berücksichtigt werden.
3. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist nicht gegeben.
4. Regierungsauflagen aus 2010 sind bisher nicht erfüllt.
5. Ab dem HH-Jahr 2011ff. ist kein HH-Ausgleich gewährleistet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Bei den bis heute im Schulsanierungsprogramm fertig gestellten Maßnahmen konnte aufgrund der finanziellen Ausstattung nahezu gänzlich der Standard einer Generalsanierung erreicht werden.
Das bedeutet, dass bei allen Schulen die Haustechnik erneuert, der Brandschutz ertüchtigt und eine energetische Sanierung der Gebäudehülle umgesetzt werden konnten. Weiterhin war es finanziell möglich, baubegleitende Maßnahmen wie z. B. Umzüge, Auslagerung von Unterrichtsklassen in Containerdörfern, Reinigungskosten und sonstige Provisorien mit zu erledigen.

Zusätzlich zu den 48,5 Mio € aus dem Beschluss zum Schulsanierungsprogramm des Jahres 2008 konnten 2009 die Mittel aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von rd. 5,3 Mio € für Maßnahmen, die den Energieverbrauch reduzieren – wie Außenwand- und Dachdämmung, Fensteraustausch, Heizungssteuerung – beitragen.
Neben den Baukosten wurden durch das Schulverwaltungsamt Mittel für die Ausstattung der Sanierungsschulen in Höhe von rd. 1,3 Mio. € aufgewendet.

Bei den verbleibenden 7 Maßnahmen („Restprogramm“) – Ohmgymnasium mit Turnhalle, Albert-Schweitzer-Gymnasium mit Turnhalle, Marie-Therese-Gymnasium, Berufsschule-Werkstätten, Fridericianum – stellt sich die Situation ganz anders dar. Die finanziellen Mittel im Schulsanierungsprogramm sind von Anfang an so gering, dass die Sanierung nur mit großen Abstrichen erfolgen kann. Besonders im Bereich der energetischen Sanierung der Gebäudehülle, in Teilen bei der Haustechnik und insbesondere in der Neuausstattung der Unterrichtsräume (Fachräume, EDV) mit Mobiliar würden so große Defizite verbleiben, dass man nur von Teilsanierungen sprechen könnte und jeweils ein erheblicher Sanierungsanteil in den Folgejahren anfallen würde.

Aus den bisher gewonnenen Erfahrungen empfiehlt die Verwaltung dringend, das Schulsanierungsprogramm nochmals aufzustocken und somit die maximale Förderung nach FAG auszuschöpfen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Um die gravierenden Baumängel zu beseitigen sowie die aus den bis heute abgewickelten Maßnahmen des Schulsanierungsprogramms gewonnen Erfahrungen umzusetzen, wurde für die 7 noch nicht begonnenen Schulen der Sanierungsmehrbedarf ermittelt und 7 Investitionsbereichen zugeordnet (*siehe Abb. 1*):

	Investitionsbereiche:	in Summe: Mehrbedarf
1.	**Gebäudehülle: energetische Sanierung** Austausch Fenster, Dämmung Fassade und Flachdächer	7.201.000 €
2.	**Gebäudehülle: nicht energetische Sanierung** Neueindeckung Ziegeldächer	455.000 €
3.	**Barrierefreiheit:** barrierefreie Erschließung des Gebäudes (u.a. Aufzüge, Rampen)	830.000 €
4.	**Umsetzung der sicherheitstechnischen Erfordernisse:** Gefahrensituation (Amoklauf), Beseitigung Brandschutzdefizite, Erfüllung Sicherheitsanforderungen Schulsport	1.960.000 €
5.	**Mehraufwand Innenausbau:** Hochbau: Estriche mit Bodenbelägen, Akustikdecken, Malerarbeiten Haustechnik: Elektroinstallation	6.483.000 €
6.	**Abwicklung der Maßnahme:** Schaffung von Ersatzräumlichkeiten, Umzüge, Abgrenzung der Baustelle, Baureinigung	5.381.000 €
7.	**Neuausstattung mit Mobiliar durch Amt 40:** Fachräume, Klassen, Verwaltung, Schulsport	4.690.000 €
		27.000.000 €

Abb. 1: Investitionsbereiche und Sanierungsmehrbedarf

Für die 7 Maßnahmen des „Restprogramms“ waren im bisherigen Schulsanierungsprogramm „ssp-alt“ Mittel in Höhe von 24.716.000 € vorgesehen.
Diese werden sich nun um 27 Mio € bei „ssp-neu“ auf 51.716.000 € erhöhen (*siehe Abb. 2*).

	"ssp-alt"	+	Sanierungs-mehrbedarf	=	"ssp-neu"
Ohm-Gymnasium, Schulgebäude	6.330.000 €	+	5.763.000 €	=	12.093.000 €
Ohm-Gymnasium, Turnhalle	1.457.000 €	+	587.000 €	=	2.044.000 €
Albert-Schweitzer-Gymnasium, Schulgebäude	6.786.000 €	+	4.200.000 €	=	10.986.000 €
Albert-Schweitzer-Gymnasium, Turnhalle	2.082.000 €	+	575.000 €	=	2.657.000 €
Marie-Therese-Gymnasium, Schulgebäude	2.651.000 €	+	5.360.000 €	=	8.011.000 €
Berufsschule, Werkstättentrakt mit Klassenhaus	4.229.000 €	+	5.161.000 €	=	9.390.000 €
Gymnasium Fridericianum	1.181.000 €	+	5.354.000 €	=	6.535.000 €
	24.716.000 €	+	27.000.000 €	=	51.716.000 €

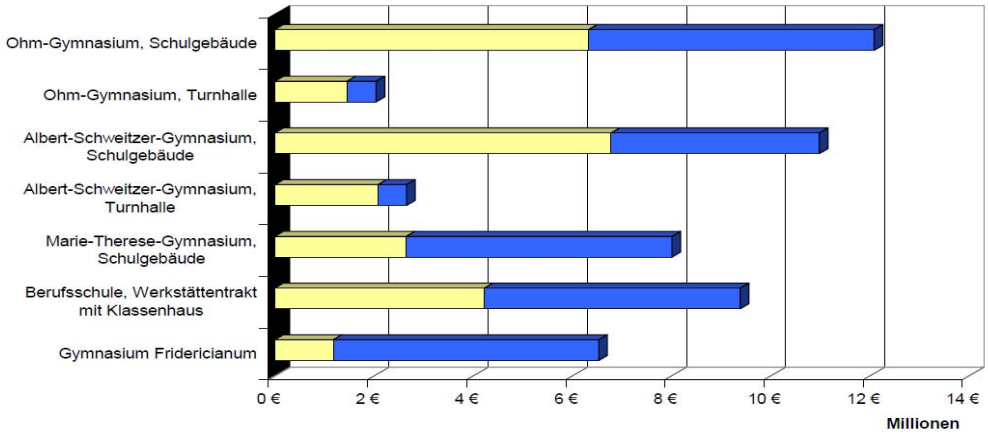


Abb. 2: Gesamtkostensituation „ssp-neu“

Der jeweilige Sanierungsmehrbedarf bei den 7 Maßnahmen des „Restprogramms“ mit ergänzenden Erläuterungen ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Wie auch bei vorherigen Maßnahmen im Schulsanierungsprogramm können Fördermittel nach FAG bei der Reg. v. Mittelfranken – da die Sanierungskosten den Schwellenwert von 25% vergleichbarer Neubaukosten überschreiten – generiert werden.
D.h. ebenso beim Sanierungsmehrbedarf von 27 Mio € ist in Summe mit Zuschüssen nach FAG von rd. 7 Mio € zu rechnen, die den verbleibenden, kommunalen Eigenanteil der Stadt Erlangen auf 20 Mio € reduzieren.

Die Sanierungen des MTG Schulgebäudes sowie Fridericianums hätten bei „ssp-alt“ die Förderkriterien (Überschreitung des o. g. Schwellenwertes) nicht erfüllt. Durch die Aufstockung des Sanierungsumfanges um jeweils ca. 5,3 Mio € bei „ssp-neu“ ist nun jedoch eine Förderung beider Maßnahmen nach FAG gegeben.

Um die Aufstockung des Sanierungsumfanges bei „ssp-neu“ insbesondere bei den 4 Gymnasien und bei der Berufsschule, Werkstättentrakt im Vergleich zu den bereits im ssp abgewickelte und in Teilen durch das Konjunkturförderprogramm aufgestockte Schulsanierungen zu bewerten, wurden die Sanierungskosten pro m²-Nettogrundfläche ermittelt und in nachfolgender Grafik (*siehe Abb. 3*) dargestellt.

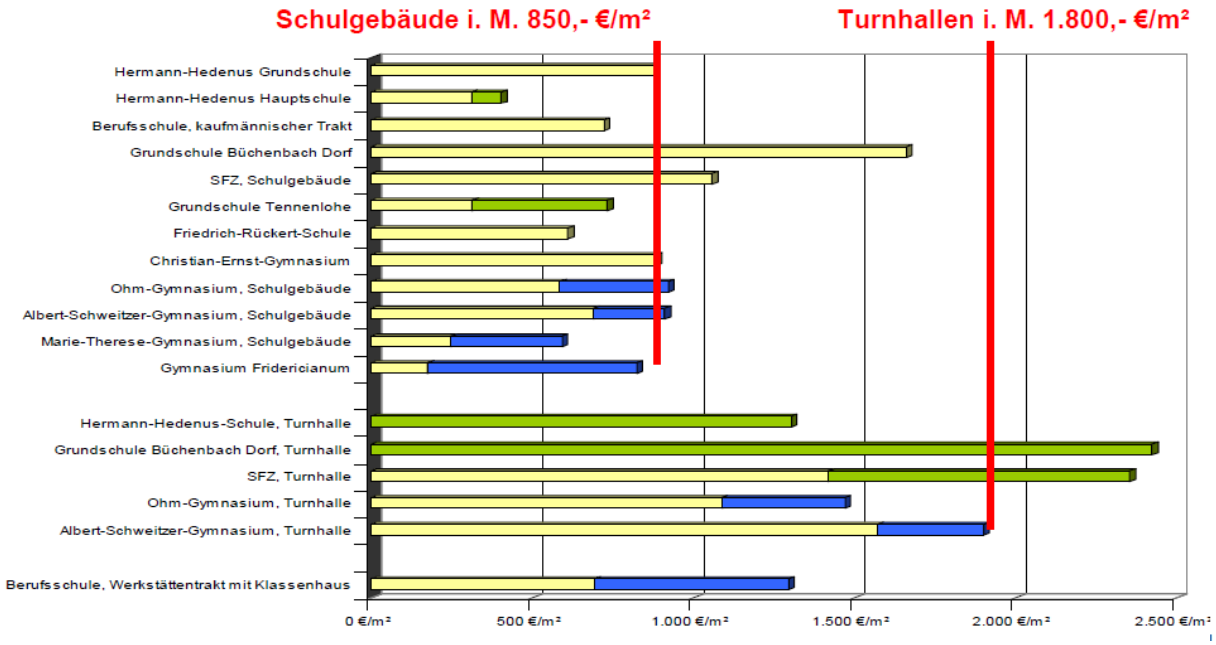


Abb. 3: Sanierungskosten pro m²-Nettogrundfläche

Legende: = *Sanierungsumfang ssp-alt*
= *zusätzlich kpII / Invest.pakt 2009*
= *zusätzlich „ssp-neu“*

Bei den bis heute fertig gestellten Maßnahmen konnte aufgrund der finanziellen Ausstattung ( ) und Aufstockung durch das Konjunkturförderprogramm ( ) nahezu gänzlich der Standard einer Generalsanierung erreicht werden. Deren mittlere Sanierungskosten liegen bei Schulgebäuden bei rd. 850 €/m² und bei Turnhallen bei rd. 1.800 €/m².

Durch die Aufstockung ( ) der noch verbleibenden 7 Maßnahmen können diese nun im vergleichbaren Umfang zu den bereits fertig gestellten Maßnahmen saniert werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Aufstockung des Sanierungsumfanges bei den 7 Maßnahmen hat zur Folge, dass die Sanierungszeiträume unter Berücksichtigung der finanziellen und personellen Möglichkeiten angepasst werden sowie der Sanierungsbeginn neu eingetaktet wird.

Die Verwaltung schlägt 2 verschiedene Terminszenarien und deren Haushaltsmittelabflüsse vor:
- Variante A: „ssp-neu“
- Variante B: „ssp-neu alternativ“

Sie unterscheiden sich lediglich in der zeitlichen Abwicklung des „Restprogramms“. Der Sanierungsmehrbedarf beträgt bei beiden Varianten 27 Millionen.

3.1: Variante A

In den Jahren 2013 bis 2019 wird jährlich mit der Sanierung einer Maßnahme (▭) begonnen und infolge das Schulsanierungsprogramm um 4 Jahre bis 2020 verlängert (*siehe Abb. 4*). Diese Variante entspricht vom Zeitablauf her dem Verwaltungsentwurf für den Haushalt 2012.

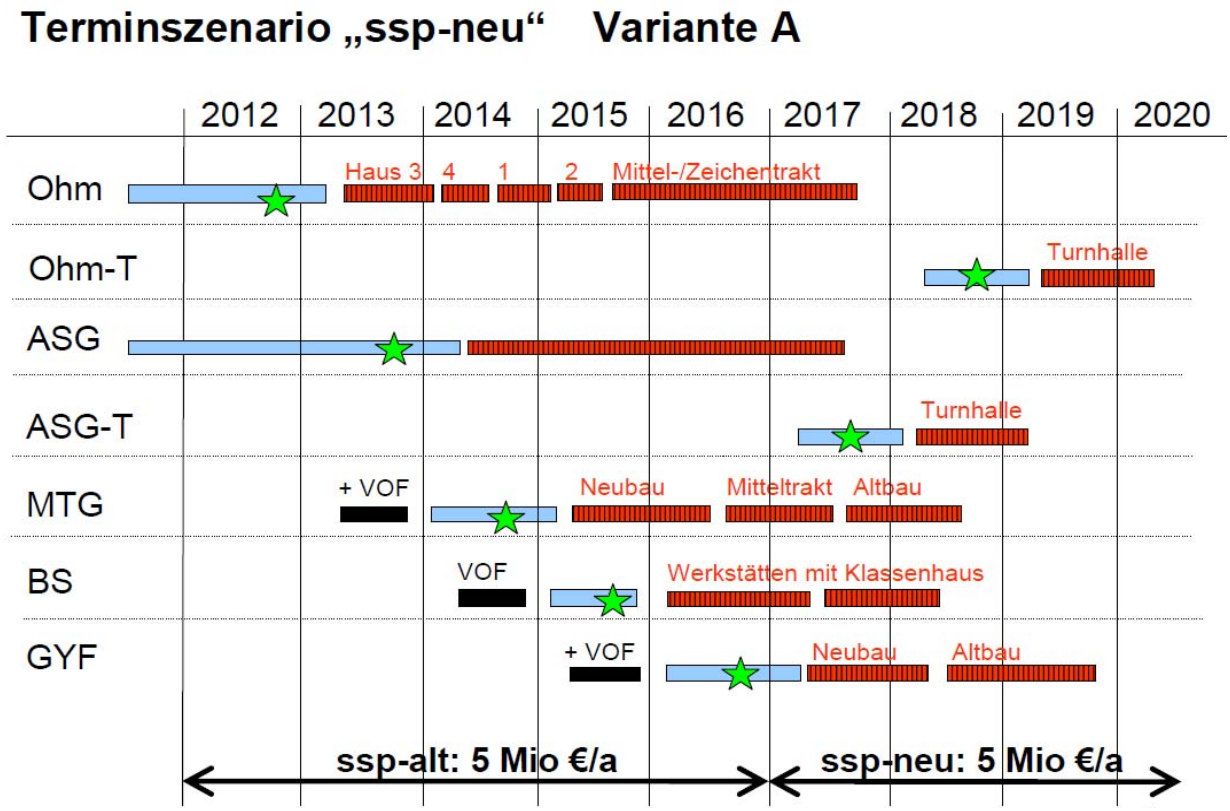


Abb. 4: Terminszenario „ssp-neu“

Legende:

▭	=	*Planungsphase*
▭	=	*Sanierungsphase*
▭	=	*vorgeschaltetes VOF-Verfahren zur Planerauswahl*
★	=	*FAG-Antragstellung*

Um den Gesamtbedarf an Haushaltsmitteln von Amt 24 und Amt 40 (Amt 24 bzw. Amt 40) in den Jahren 2012-2020 für „ssp-neu“ zu bewerten, wurde der Haushaltsmittelabfluss im Kontext zu den Anfangsjahren 2007-2011 des Schulsanierungsprogramms grafisch dargestellt (*siehe Abb. 5*).

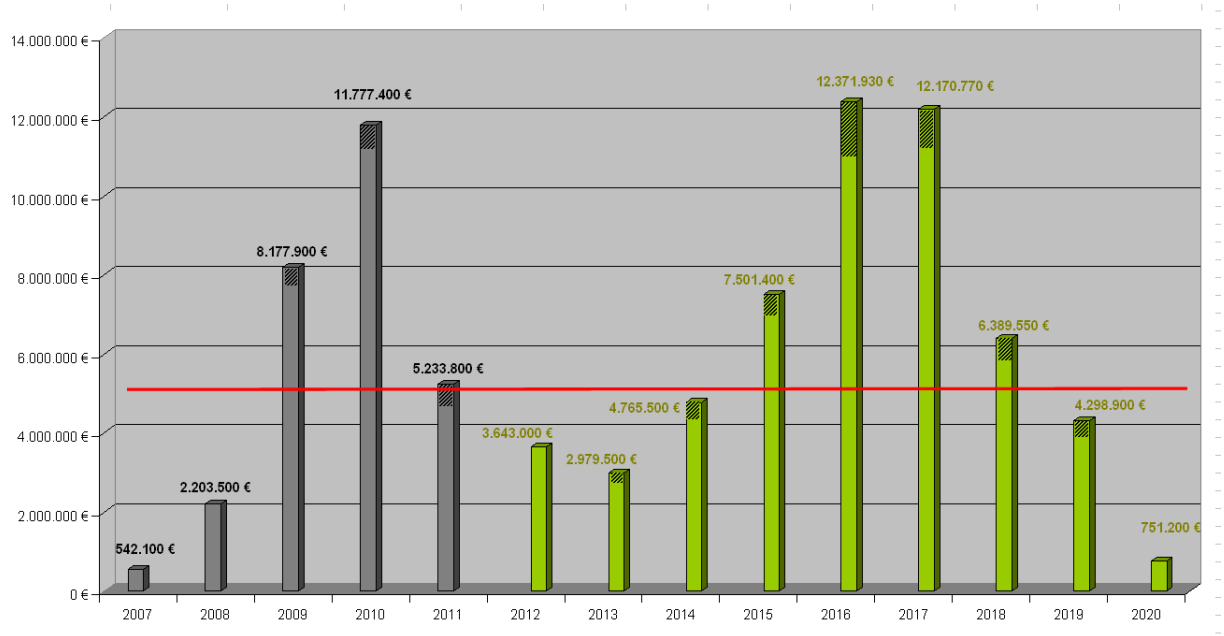


Abb. 5: Haushaltsmittelabfluss auf Basis des Terminszenarios „ssp-neu“ (Abb. 4)

Der im Jahr 2010 durch das Konjunkturförderprogramm hervorgerufene immense Haushaltsmittelbedarf von knapp 12 Mio/$€_{2010}$ würde sich in den Jahren 2016 und 2017 erneut einstellen. In Anbetracht der zukünftigen, finanzpolitischen Lage erscheint dies nur bedingt umsetzbar. Ferner wird das gesetzte Ziel, jährlich mind. 5 Millionen in das Schulsanierungsprogramm zu investieren ( ), in den nächsten beiden Jahren 2012 und 2013 um 2-3 Millionen jährlich nicht erreicht.

→ das verhaltene Anlaufen des Restprogramms „ssp-neu“ in den nächsten beiden Jahren 2012–2013 führt zu einem hohen HH-Bedarf in den Jahren 2016–2017

Die Verwaltung schlägt deshalb ein Terminszenario „ssp-neu alternativ“ in Variante B vor.

3.2: Variante B

Um den Haushaltsmittelabfluss ausgewogener zu gestalten, wird vorgeschlagen den Sanierungsbeginn dreier Maßnahmen gemäß nachfolgend aufgezeigtem Terminszenario „ssp-neu alternativ“ zu verschieben (*siehe Abb. 6*):

- ASG-Schulgebäude mit Turnhalle um 1 Jahr nach vorne (Sanierungsbeginn von 2014 nach 2013 bzw. 2018 nach 2017)
- MTG, Schulgebäude um 3 Jahre nach hinten (Sanierungsbeginn von 2015 nach 2018)
- Fridericianum um 2 Jahre nach hinten (Sanierungsbeginn von 2017 nach 2019)

Die Entwurfsplanung zum ASG-Schulgebäude würde bedingt durch die bereits erfolgte Beauftragung der Ingenieurbüros parallel zum Ohmgymnasium laufen und die FAG-Antragstellung zeitgleich im Oktober 2012 ermöglichen.

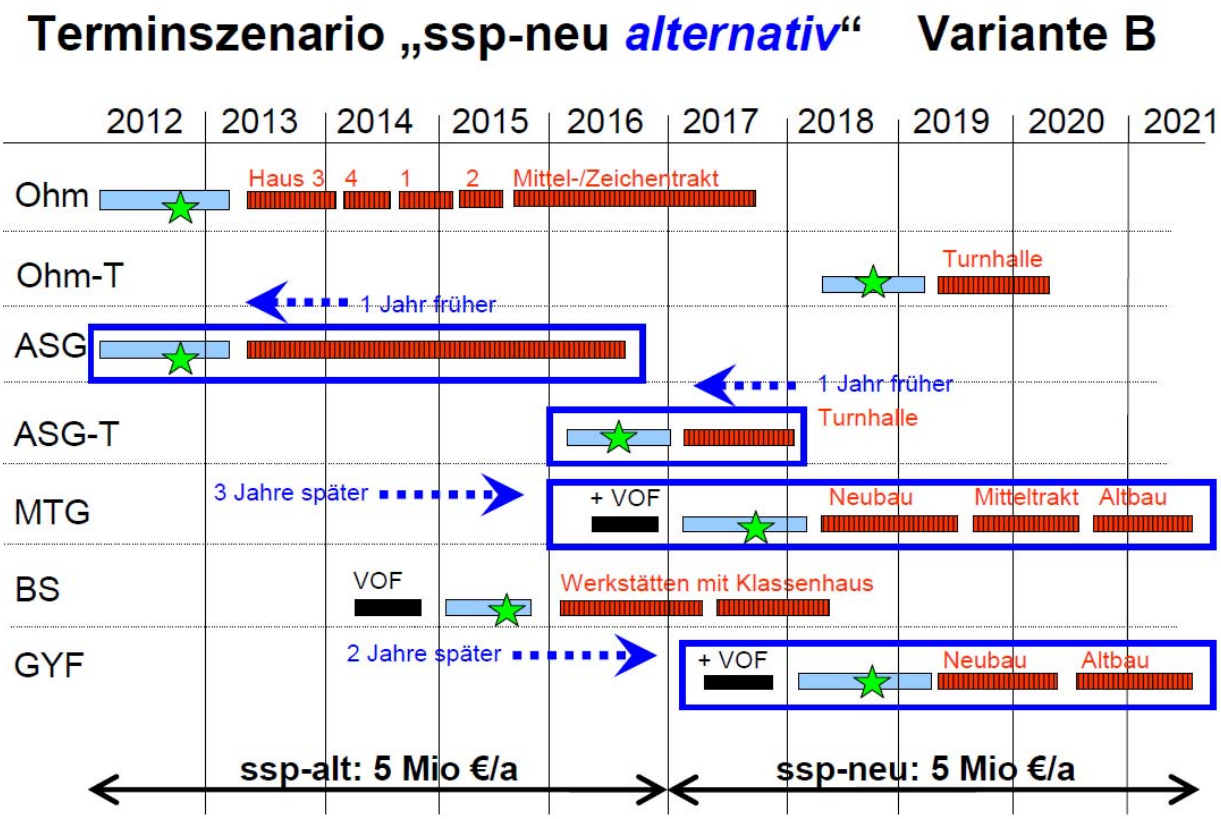


Abb. 6 *Terminszenario „ssp-neu alternativ*

Legende:

	=	*Planungsphase*
	=	*Sanierungsphase*
	=	*vorgeschaltetes VOF-Verfahren zur Planerauswahl*
	=	*FAG-Antragstellung*

Der Haushaltsmittelabfluss von Amt 24 und 40 würde sich bei „ssp-neu alternativ“ wie in nachfolgender Grafik (*Abb. 7*) aufgezeigt darstellen (Amt 24 bzw. Amt 40).

→ Verlängerung des Sanierungszeitraumes um 1 Jahr bis 2021
→ gleichmäßiger HH-Bedarfs im Mittel von jährlich 5 Mio €

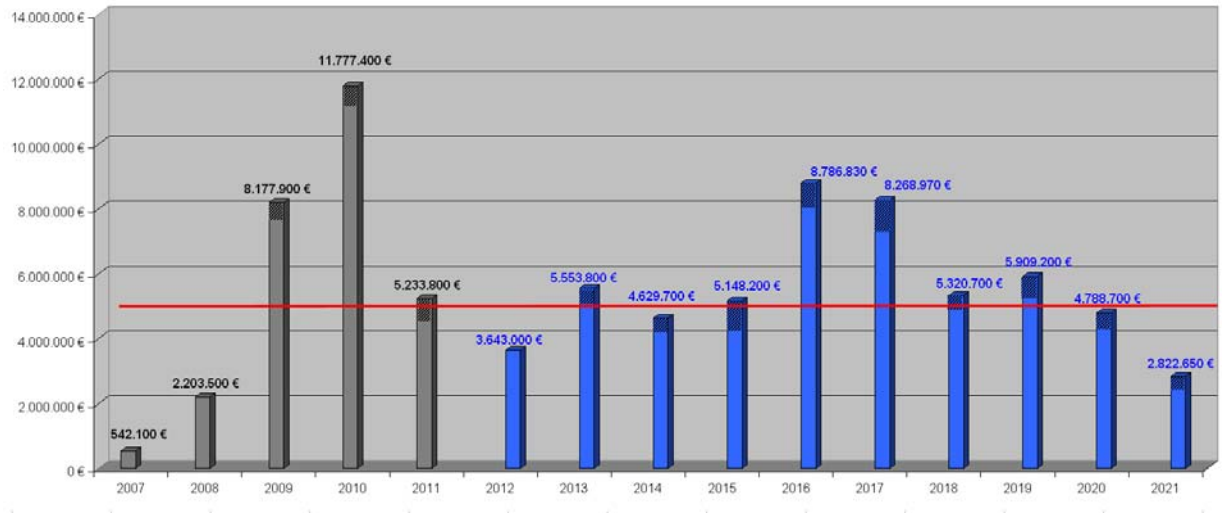


Abb. 7 *Haushaltsmittelabfluss auf Basis des Terminszenarios „ssp-neu alternativ“*

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Investitionskosten: 22,31 Millionen bei Amt 242
4,69 Millionen bei Amt 40-2

Korrespondiere Einnahmen: 7,171 Millionen (FAG-Zuschüsse)

Für die Umsetzung des erweiterten Schulsanierungsprogramms „ssp-neu“ müssen personelle Ressourcen bei Amt 24 bereitgestellt werden. Dafür sind die für das Schulsanierungsprogramm befristet eingestellten Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter längerfristig zu binden.
Konkret soll für 3 Stellen (2 Ingenieur-, 1 Technikerstelle) der kW-Vermerk entfallen.

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

Anlage 1: Sanierungsmehrbedarf mit ergänzenden Erläuterungen

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Schulausschuss am 17.11.2011

Protokollvermerk:
Es wird kein Gutachten gefasst. Der Sachstand wird den Mitgliedern des Schulausschusses als Einbringung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

gez. Aßmus	gez. Mahns
Vorsitzende	Berichterstatterin

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 22.11.2011

Protokollvermerk:
Herr Stadtrat Kittel stellt den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt lediglich als Einbringung zu behandeln.
Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

gez. Könnecke	gez. Weber
Vorsitzender	Berichterstatter

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 22

Anlage 1

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242-3/GUD -1694	Frau Ulrike Graf	**242/157/2011**

Schulsanierungsprogramm "ssp-neu": Erhöhung des Sanierungsumfanges und des Sanierungsstandards

Darstellung des Sanierungsmehrbedarfs mit ergänzenden Erläuterungen

Um die gravierenden Baumängel zu beseitigen sowie die aus den bis heute abgewickelte Maßnahmen des Schulsanierungsprogramms gewonnenen Erfahrungen umzusetzen, wurde für die 7 noch nicht begonnenen Schulen – Ohmgymnasium mit Turnhalle, Albert-Schweitzer-Gymnasium mit Turnhalle, Marie-Therese-Gymnasium, Berufsschule-Werkstätten, Fridericianum – der Sanierungsmehrbedarf ermittelt und 7 Investitionsbereichen zugeordnet (*siehe Abb. 1 und 2*).

In Summe beläuft sich der Sanierungsmehrbedarf auf 27 Millionen €, von denen:

- 22,3 Millionen
  für Investitionen in Hochbau und Haustechnik von Amt 24 und
- 4,7 Millionen
  für Neuausstattung mit Schulmobiliar von Amt 40

zusätzlich zum bisherigen Schulsanierungsprogramm „ssp-alt“ benötigt werden.

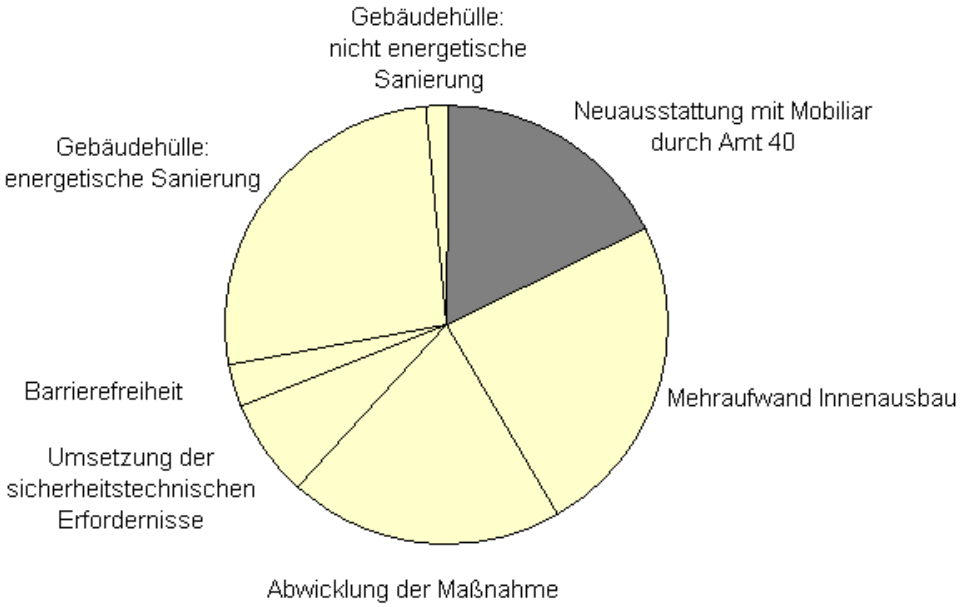


Abb. 1: Anteil Amt 24 und 40 am Gesamtmehrbedarf

		verbleibende Maßnahmen = "Restprogramm"							
		Ohmgymnasium		Albert-Schweitzer-Gymnasium		Marie-Therese-Gymnasium	Berufsschule	Fridericianum	
	Investitionsbereiche:	Schulgebäude	Turnhalle	Schulgebäude	Turnhalle	Schulgebäude	Werkstättentrakt mit Klassenhaus	Schulgebäude	in Summe: Mehrbedarf
1.	**Gebäudehülle: energetische Sanierung** Austausch Fenster, Dämmung Fassade und Flachdächer	2.288.000 €	+ 280.000 €	+ 1.155.000 €	+ 255.000 €	+ 184.000 €	+ 1.467.000 €	+ 1.572.000 €	= 7.201.000 €
2.	**Gebäudehülle: nicht energetische Sanierung** Neueindeckung Ziegeldächer	258.000 €	+	+	+ 9.000 €	+ 188.000 €	+	=	455.000 €
3.	**Barrierefreiheit:** barrierefreie Erschließung des Gebäudes (u.a. Aufzüge, Rampen)	230.000 €	+ +	+ 230.000 €	+	+	+ 230.000 €	+ 140.000 €	= 830.000 €
4.	**Umsetzung der sicherheitstechnischen Erfordernisse:** Gefahrensituation (Amoklauf), Beseitigung Brandschutzdefizite, Erfüllung Sicherheitsanforderungen Schulsport	111.000 €	+ 140.000 €	+ 361.000 €	+ 81.000 €	+ 765.000 €	+ 177.000 €	+ 325.000 €	= 1.960.000 €
5.	**Mehraufwand Innenausbau:** Hochbau: Estriche mit Bodenbelägen, Akustikdecken, Malerarbeiten Haustechnik: Elektroinstallation	578.000 €	+ 50.000 €	+ 335.000 €	+ 84.000 €	+ 2.156.000 €	+ 1.150.000 €	+ 2.130.000 €	= 6.483.000 €
6.	**Abwicklung der Maßnahme:** Schaffung von Ersatzräumlichkeiten, Umzüge, Abgrenzung der Baustelle, Baureinigung	918.000 €	+ 87.000 €	+ 1.209.000 €	+ 116.000 €	+ 1.262.000 €	+ 1.262.000 €	+ 527.000 €	= 5.381.000 €
7.	**Neuausstattung mit Mobiliar durch Amt 40:** Fachräume, Klassen, Verwaltung, Schulsport	1.380.000 €	+ 30.000 €	+ 910.000 €	+ 30.000 €	+ 805.000 €	+ 875.000 €	+ 660.000 €	= 4.690.000 €
	in Summe: Mehrbedarf	5.763.000 €	+ 587.000 €	+ 4.200.000 €	+ 575.000 €	+ 5.360.000 €	+ 5.161.000 €	+ 5.354.000 €	= 27.000.000 €

Abb. 2: Investitionsbedarf bei den 7 verbleibenden Maßnahmen des „Restprogramms“

1. Gebäudehülle: energetische Sanierung

Die Kosten einer energetischen Sanierung der Gebäudehülle – Fenster, Außenwand, oberste Geschossdecke – konnten zu Beginn des Schulsanierungsprogramms erfasst, jedoch aus finanzierungstechnischen Gründen nicht weiterverfolgt werden.

Mit dem von der Regierung 2009 beschlossenen Konjunkturförderprogramm zur energetischer Sanierung (Konjunkturpaket II, Investitionspakt 2009) konnte nun jedoch durch die Aufnahme in das Förderprogramm – wie z. B. der Grundschule Tennenlohe und der Hermann-Hedenus Hauptschule mit Turnhalle – die Gebäudehülle gedämmt, die Fenster ausgetauscht und infolge der Energieverbrauch und der CO_2-Ausstoß nachweislich um bis zu 50% gesenkt werden.

In Fortführung des beim Konjunkturförderprogramm gesetzten Sanierungsstandards soll die bauzeitliche, noch ungedämmte Gebäudehüllen des Ohmgymnasiums (*siehe Abb. 3*), des ASG (*siehe Abb. 4*), der Berufsschule (*siehe Abb. 5*) sowie des Fridericianums (*siehe Abb. 6*) in Zeiten kontinuierlich steigender Energiekosten sowie aus ökologischen Gesichtspunkten nun zusätzlich energetisch saniert werden:

Schulgebäude:
- Austausch aller bauzeitlichen Fenster
- Dämmung der Außenwand
- Dämmung der Flachdächer
- Dämmung der obersten Geschossdecke zum offenen Dachboden

Turnhalle:
- Austausch aller bauzeitlichen Fenster
- Dämmung der Außenwand

Abb. 3: Ohmgymnasium

Schulgebäude:
- ganzheitliche Dämmung der Außenwand

Turnhalle:
- Austausch aller bauzeitlichen Fenster
- Dämmung der Außenwand

Abb. 4: Albert-Schweitzer-Gymnasium

- Austausch aller Fenster
- Dämmung der Außenwand vom Werkstättengebäude
- Dämmung der Außenwand des Klassenhauses

Abb. 5: Berufsschule, Werkstätten

- Austausch aller bauzeitlichen Fenster
-
- Dämmung der Außenwand
- Unterseitige Dämmung der Kellerdecke („Altbau“)
- Dämmung des Flachdaches („Neubau“)

Abb. 6: Fridericianum

Beim Schulgebäude des MTG können bedingt durch den unter Denkmalschutz stehenden Altbau über die bereits im ursprünglichen ssp-Sanierungsumfang beinhalteten energetischen Maßnahmen keine nennenswerten zusätzlichen Dämmmaßnahmen ausgeführt werden.

► Die Kosten für die bei den einzelnen Maßnahmen vorgenannten energetischen Sanierungen belaufen sich in Summe auf 7,2 Mio €.
Der größten Anteil hiervon wird für das Ohmgymnasium mit rd. 2,6 Mio € sowie für Albert-Schweitzer-Gymnasium, Berufsschule und Fridericianum mit je rd. 1,5 Mio € veranschlagt.

2. Gebäudehülle: nicht energetische Sanierung

Im Kontext zur im vorangegangenen Punkt 4 dargestellten energetischen Sanierung der Fassade sollen – analog zur Hermann-Hedenus-Schule – die bereits hierfür gestellten Außengerüste genutzt werden, um die äußert marode Ziegeldacheindeckung und Dachentwässerung auszutauschen.

► Die Kosten hierfür belaufen sich beim Ohmgymnasium, Schulgebäude auf rd. 260.000 € und beim MTG, Altbau auf rd. 190.000 €.

3. Barrierefreiheit

Um eine barrierefreie Erschließung einzelner Gebäudeflügel beim Ohm, ASG, Berufsschule-Werkstätten und GYF zu ermöglichen, sollen Aufzüge – sei es im Gebäudeinneren (wie im Kaufmännischen Trakt der Berufsschule) wie auch entlang der Außenfassade – realisiert werden.
Eine gänzliche Erschließung aller (!) Unterrichtsräume ist bedingt durch die verschiedenen, separierten Gebäudeflügel wie z.B. beim Ohm-Gymnasium nicht gegeben.

Bei den Gebäudezugängen werden im Bedarfsfall Rampen ergänzt.

► Die Mehrkosten bei den 4 o. g. Schulen belaufen sich in Summe auf 830.000 €.

4. Umsetzung der sicherheitstechnischen Erfordernisse

Aus den in den vergangenen Jahren gewonnenen Erkenntnisse, dass Schulen vermehrt in Gefahrensituationen – wie Amokläufe – gelangen, wurden im Jahr 2010 von Amt 24 mit 40 die zur Sanierung anstehenden Schulen begangen und Sicherheitskonzepte in Abstimmung mit der Polizei erarbeitet.
Sie umfassen neben einem verbesserten, kontrollierten Schließsystem bei den Gebäudezugängen ebenso die Realisierung einer Lautsprecheranlage mit zusätzlichen Komponenten zur automatisierten Weiterleitung eines Notrufes an die Polizei.

► Die Mehrkosten belaufen sich in Höhe von rd. 50.000 – 110.000 €/$_{\text{Maßnahme}}$.

Über den bisherigen Sanierungsumfang des Schulsanierungsprogramms hinaus sollen alle Brandschutzdefizite durch Ergänzung von fehlenden Brandschutztüren sowie vollumfänglicher Ertüchtigung der vertikalen und horizontalen Brandabschnitte beseitigt werden. Dies umfasst insbesondere beim ASG und MTG die Ertüchtigung der Flurdecken auf F90 sowie beim GYF die Schaffung eines 2. Fluchtweges.

► Die Mehrkosten belaufen sich in Summe bei allen 7 Maßnahmen auf 1,3 Mio €.

Bei den über Konjunkturförderprogramm bezuschussten Sanierungen von Turnhallen zeigte sich, dass seitens der Regierung Sicherheitsauflagen im Schulsport hinsichtlich Ausstattung der Turnhallen mit Prallwänden und Sportböden formuliert wurden ohne deren Umsetzung eine Bezuschussung nach FAG nicht gewährt werden kann.

► Die Mehrkosten belaufen sich in Summe bei den beiden Turnhallen (ASG und Ohm) auf 220.000 €.

Die Umsetzung von behindertengerechten Sanitäranlagen ist bereits Bestandteil des Schulsanierungsprogramms. Mehrkosten entstehen folglich nicht.

5. Mehraufwand Innenausbau:

Die Neuausstattung insbesondere der naturwissenschaftlichen Fachräume und EDV-Räume mit ihren haustechnischen Installationen – wie Elektro, EDV, Sanitär, Gasversorgung – im Fußboden, Decken- und Wandbereich zieht umfangreichere Maßnahmen im Innenausbau nach sich.
Neue Estriche mit Bodenbelägen, neue abgehängte Akustikdecken (insbesondere beim Fridericianum sowie MTG) sowie umfangreiche Putz- und Malerarbeiten der Wände müssen in Konsequenz ausgeführt werden.
Insbesondere bei dem in die Jahre gekommenen Zustand der Bodenbeläge sowie fehlenden raumakustischen Maßnahmen im MTG und Fridericianum besteht immenser Sanierungsbedarf, dem sich nur im Kontext zur übrigen ssp-Sanierung angenommen werden kann.

Bei der Sanierung der Hermann-Hedenus-Hauptschule zeigte sich, dass eine kostenminimierende, lediglich in einzelnen Räumen durchgeführte Instandsetzung der Elektroinstallation nicht die vom TÜV geforderten Kriterien erfüllt. Folglich muss insbesondere bei den beiden Schulgebäuden von MTG und GYF die Elektroinstallation vollumfänglich erneuert werden.

► Die Mehrkosten belaufen sich bei allen 7 Maßnahmen in Summe auf rd. 6,5 Mio €. Den größten Anteil hiervon wird mit 2,0 Mio € für Elektroinstallationsarbeiten veranschlagt.

6. Abwicklung der Baumaßnahme

Für eine konzentrierte, wirtschaftliche Abwicklung der Baumaßnahme ist die temporäre Schaffung von Ersatzräumlichkeiten in „Containerdörfern“ unabdingbar.
Der Auslagerungsbedarf insbesondere bei den 4 Gymnasien (Ohm, ASG, MTG, GYF) beläuft sich auf bis zu 14 Klassen. Deren ursprünglich angedachte Unterbringung in angemieteten Liegenschaften im Stadtgebiet ist aus den Erfahrungen der letzen Jahre nicht gegeben. D.h. es müssen für die Dauer der Baumaßnahme temporäre Ersatzräumlichkeiten auf den jeweiligen Schulgeländen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hauptgebäude geschaffen werden.

Neben der Schaffung von Ersatzräumlichkeiten über den langjährigen Sanierungszeitraum ist eine professionelle Koordination der Umzüge / Umlagerungen zur Unterstützung der Nutzer sowohl innerhalb der Schule, als auch zwischen den zur Einlagerung von Unterrichtsmaterial angemieteten Räumlichkeiten notwendig.

Aus den bereits abgewickelten Maßnahmen zeigte sich ferner, dass der Aufwand für die Abgrenzung der Baustelle vom laufenden Schulbetrieb – wie Stellen von Staubschutzwänden, zusätzliche Reinigungen zu den unmittelbar angrenzenden Unterrichtsräumen – höher als erwartet ist.

- ► Die Mehrkosten belaufen sich in einem Umfang von 900.000 – 1.200.000 €/$_{\text{Schulgebäude}}$;
  bei den Turnhallen in einer Größenordnung von rd. 100.000 €/$_{\text{Turnhalle}}$, da hier keine Ersatzräumlichkeiten geschaffen werden müssen.
- ► Sie sind unabhängig vom Sanierungsumfang, da diese zur konzentrierten, wirtschaftlichen Abwicklung der Baumaßnahme stets anfallen.

7. Neuausstattung mit Schulmobiliar durch Amt 40

Wie auch bei der bereits erfolgten Sanierung des Christian-Ernst-Gymnasiums ist bei allen Maßnahmen des „Restprogramms“ das Mobiliar der naturwissenschaftlichen Fachräume (*siehe Abb. 7*) mehr als 40 Jahre alt. Es entspricht weder den heutigen, geltenden sicherheitstechnischen Anforderungen – wie Betrieb der Abluftschränke, Lagerung von Säuren und Laugen, unzureichende Not-Aus-Taster im Störfall – noch den pädagogischen Belangen eines fortschrittlichen Schulunterrichts.

Abb. 7: naturwissenschaftlicher Fachraum im Mitteltrakt

Neben den naturwissenschaftlichen Fachräumen bedürfen ebenso Unterrichtsräume (*siehe Abb. 8*) und die Verwaltung einer Neuausstattung mit Mobiliar.

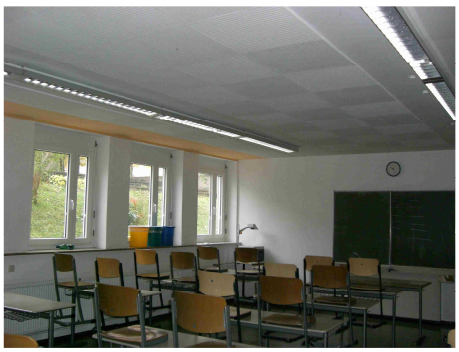


Abb. 8: Unterrichtsraum

► Der Mehrbedarf bei den 4 Schulgebäuden sowie bei der Berufsschule-Werkstätten beläuft sich in Summe auf rd. 4,7 Mio €.
Für das Ohmgymnasium wird der größte Betrag von rd. 1,4 Mio € veranschlagt; für die ASG, MTG, BS und GYF sind jeweils 660.000 – 900.000 € vorgesehen.

Der Mehrbedarf bei den beiden Turnhallen vom Ohm und ASG für die Ausstattung mit Sportgeräten wurde mit 30.000 €/$_{\text{Turnhalle}}$ beziffert.

Mittelanmeldung für 2013ff erfolgt durch Amt 40.

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Einladung -öffentlich- 1
Vorlagendokumente
TOP Ö 12.1 Feuerwehrbeschaffungskartell - Eröffnung des Insolvenzverfahrens geg
Mitteilung zur Kenntnis 30-R/045/2011 3
TOP Ö 12.2 Konjunkturpaket II und Investitionspaket
Mitteilung zur Kenntnis 20/026/2011 5
Übersicht 2009_2012 und gesamt v 14 11 2011 20/026/2011 6
TOP Ö 12.3 Beschädigung von Straßenbegrenzungspfosten;
Mitteilung zur Kenntnis 66/129/2011 8
TOP Ö 13 Anonymisiertes Bewerbungsverfahren bei der Stadt Erlangen; Fraktionsan
Beschlussvorlage 11/072/2011 9
Anlage 1 - Fraktionsantrag Nr. 156/2010 11/072/2011 12
Anlage 2 - Fraktionsantrag Nr. 095/2011 11/072/2011 13
TOP Ö 14 Änderung/Beibehaltung der Budgetüberschussregelung
Beschlussvorlage 112/047/2011 14
TOP Ö 15.1 Gewässerökologische Maßnahmen am Dechsendorfer Weiher - Wiederherste
Beschluss Mittelbereitstellung Stand: 15.11.2011 31/139/2011 15
SPD-Antrag_123_2011 31/139/2011 18
TOP Ö 15.2 Mehrbedarf des GME im Ergebnis-Haushalt 2011
Beschluss Mittelbereitstellung Stand: 22.11.2011 241/040/2011 20
TOP Ö 15.3 Umschichtung von Verpflichtungsermächtigung (VE) für die IP-Nr. 215B
Beschluss Mittelbereitstellung Stand: 22.11.2011 242/166/2011 24
TOP Ö 15.4 Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für die IP-Nr. 21
Beschluss Mittelbereitstellung Stand: 22.11.2011 242/167/2011 28
TOP Ö 15.5 Mittelbereitstellung für IP-Nr. 365B.403 KiGa Kriegenbrunn Generalsa
Beschluss Mittelbereitstellung Stand: 22.11.2011 242/174/2011 32
TOP Ö 15.6 Mittelbereitstellung zu Gunsten des Bauunterhaltes im Haushaltsjahr
Beschluss Mittelbereitstellung Stand: 22.11.2011 242/175/2011 35
TOP Ö 16 Ausbildungsbericht 2011
Beschlussvorlage 20/027/2011 38
TOP Ö 17 Ladenöffnung für e. Erlanger Sternen Nacht am 18. Mai 2012
Beschlussvorlage 20/029/2011 54
EN_Bericht_19_11.2011 20/029/2011 56
TOP Ö 18 Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedi
Beschlussvorlage 30-R/044/2011 57
Taxitarif_Änderungsverordnung 30-R/044/2011 59
TOP Ö 19 Anpassung der Platzzahlen im Ev. Kindergarten Tausendfüßler, Im Heusch
Beschlussvorlage 512/055/2011 60
TOP Ö 20 Errichtung einer Kinderkrippengruppe (10 Plätze) in der Georg-Zahn-Tag
Beschlussvorlage 512/056/2011 63
TOP Ö 21 Waldkindergarten "Die Pfifferlinger e. V"; Zuschuss für die Anschaffu
Beschlussvorlage 512/057/2011 66
TOP Ö 22 Schulsanierungsprogramm "ssp-neu": Erhöhung des Sanierungsumfanges und
Beschluss Stand: 22.11.2011 242/157/2011 68
Anlage 1 zu Sitzungsvorlage 242-157-2011 242/157/2011 77
Inhaltsverzeichnis 84